

PAU^SE

DAS BORDMAGAZIN DER PEOPLE'S AIR GROUP

FEBRUAR/MÄRZ 2019



SCHWERES GERÄT

WINTERDIENST AM
FLUGHAFEN ALTENRHEIN

EISZEIT

BULLDOGS & PEOPLE'S –
ZWEI STARKE PARTNER

PAUSENGESPRÄCH

STEFAN VÖGEL ÜBER DIE
FASZINATION SCHREIBEN

VALUES WORTH SHARING

«Unsere Familie investiert langfristig – seit 1136.»

S.D. Prinz Philipp von und zu Liechtenstein,
LGT Chairman seit 1990

lgt.at/values



Private
Banking



Liebe Freunde der People's Air Group,

People's und der Flugplatz St.Gallen-Altenrhein sind in einer Hand. Das ist ein Glücksfall für Rhomberg als regionaler Reiseveranstalter. Wir kennen die Airline als zuverlässige Partnerin und unsere Kunden schätzen den überschaubaren Abflugort. Wo andernorts regionale Flughäfen ums Überleben kämpfen, regionale Airlines die Segel streichen und regionale Tour Operators sich von Saison zu Saison hangeln, sind wir drei hier solide aufgestellt.

Ist bei People's Markus Kopf der Pionier, so waren es vor über sechzig Jahren Mitglieder des Österreichischen Alpenvereins Sektion Dornbirn. Sie erkannten die Zeichen des anbrechenden Tourismus und gründeten mutig das noch heute einmalige Feriendorf „Zum Störrischen Esel“ in Calvi auf Korsika. Was schon damals galt, ist noch heute Garant für Erfolg: Bei der Zusammenarbeit auf Augenhöhe genügt ein Handschlag. Wir verfolgen gemeinsame Ziele: Unsere Kunden sollen von der Haustüre aus an außergewöhnliche Destination geflogen werden mit der gleichen Zuverlässigkeit und denselben Annehmlichkeiten wie Geschäftsreisende. Pünktlichkeit und persönlicher Service an Bord schätzen auch Urlauber – schließlich zählen der erste und letzte Eindruck am meisten: So beginnen und enden geglückte Ferien!

Alle Destinationen von Rhomberg Reisen sind regionale Perlen mit ursprünglichem Charakter: Kefalonia und Lefkas in Griechenland, Korsika, Menorca und ab Sommer 2019 neu Kalabrien an der Südspitze Italiens. Dabei fliegen wir mit People's sowohl ab St.Gallen-Altenrhein wie auch ab Wien, Salzburg und Memmingen direkt in Ihren Urlaub. Willkommen bei Rhomberg Reisen und an Bord von People's!

Stefan Müller

Geschäftsführer Rhomberg Reisen, Dornbirn

Das Bordmagazin: von CONTUR (Ravensburg) und Silberball (Bregenz) für die People's Air Group.

Je länger der Winter dauert, desto größer wird die Sehnsucht nach Sonne ...
Unser Titelbild zeigt Cala Gat auf Mallorca.

”

Wenn ich mir im Flugzeug einen Sitznachbarn wünschen dürfte, dann wäre das Mel Brooks. Der Mann ist so unglaublich witzig, schlagfertig und intelligent, dass er jeden Bordfilm schlägt. Außerdem kennt er alle jüdischen Witze.

Stefan Vögel

“

Mehr über den Kabarettist und Autor erfahren Sie auf Seite 9.

INHALT

- 4 Hinter den Kulissen**
Die Kämpfer gegen Eis und Schnee
- 10 People's Partner**
Die Dornbirn Bulldogs haben die Jugend im Fokus
- 12 People's**
Streckennetz, Kurzmeldungen, Flugplan
- 16 Business Class**
Klöber: Designschmiede für Büromöbel
- 28 Pausengespräch**
„Schon in der Volksschule war ich der Pausenc clown“, erzählt Stefan Vogel
- 34 Altstätten**
Willkommen in der Fasnetshochburg der Ostschweiz
- 37 Närrisches Treiben**
Die Unterschiede im Drei-Länder-Eck
- 40 Wunderliches Wien**
Matthias Strolz trifft Silvia König an ihrem Lieblingsort
- 42 Sizilianisches Lebensgefühl in Wien**
Pastamara im Ritz-Carlton eröffnet
- 44 Destinationen**
Sardinien-Kenner Michael Nachbaur verrät seine Insider-Tipps
- 46 And the Oscar goes to ...**
Wissenswertes um die begehrte Trophäe

HINTER DEN KULISSEN DER PEOPLE'S AIR GROUP

MIT SCHWEREM GERÄT

Der Winterdienst am Flughafen Altenrhein

TEXT: PHILIPP J. SCHMIDT FOTOS: LISA DÜNSER UND TINO DIETSCHKE



Tino Dietsche (li.) und seine Kollegen übernehmen einen verantwortungsvollen Job: das Deicing.

Wer keine Garage hat, der kennt die morgendliche Enteisungsroutine: Kratzen, Enteiser sprühen oder verbotenerweise das Auto im Leerlauf warmlaufenlassen. Verschiedene Möglichkeiten, alle mit dem gleichen Ziel: Eis und Schnee von den Scheiben zu entfernen, um wieder den Durchblick zu haben. Aber wie funktioniert das eigentlich bei Flugzeugen? Die Piloten werden wohl kaum Kratzen müssen, oder? Und wer fegt Eis und Schnee von der Runway?

Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, treffen wir Tino Dietsche und seine Kollegen. Seit 14 Jahren ist er bei People's. Als Ramp-Mitarbeiter ist er auch für die Enteisung der Flugzeuge, in der Fliegersprache „Deicing“ genannt, zuständig. „Um es gleich vorwegzunehmen: Wir kratzen nicht, wir enteisen“, sagt er lachend zu Beginn unseres Gesprächs. Das Enteisen hat bei den Flugzeugen einen anderen Grund als beim Auto. Es geht nicht um freie Sicht für die Piloten, sondern um die Aerodynamik, also um die Luftströme: Die Tragflächen sind so geformt, dass sie der Maschine Auftrieb verleihen (siehe Grafik). Befinden sich allerdings nur wenige Zentimeter Schnee oder Eis auf diesen, verändert sich die Aerodynamik massiv. Durch das enorme Gewicht vermindert sich der Auftrieb des Flugzeugs. „Deshalb ist das Enteisen der Flugzeuge ein verantwortungsvoller Job. Um ein Deicing durchführen zu dürfen, muss eine Grundausbildung mit abschließender Prüfung absolviert werden. Jedes Jahr muss das gesamte Team ein Refresher-Training, also ein Auffrischen des Wissens absolvieren. Am Ende der Übung steht ebenfalls eine Prüfung an – Jahr für Jahr.“

MIT ALKOHOL GEGEN DAS EIS

Und wie läuft die Enteisung ab? „Je nach Witterung setzen wir ein etwa 80 Grad heißes Alkohol-Wasser-Gemisch ein. Damit wird das Flugzeug abgespritzt. Schnee und Eis schmelzen sofort weg. Danach wird die Maschine noch mit einem Verdickungsmittel ▶

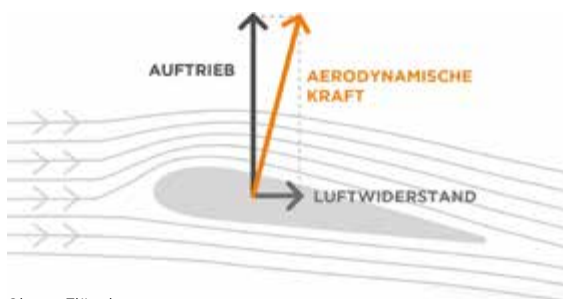


▲ Mit einem Alkohol-Wasser-Gemisch wird das Flugzeug enteist.

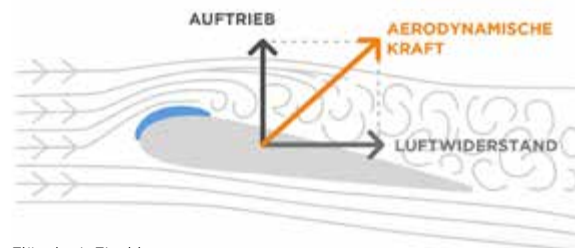
Deicing

Das Alkohol-Wasser Gemisch zur Enteisung ist durchsichtig. Das Verdickungsmittel hingegen hat eine orangene Farbe. So können Tino Dietsche und seine Kollegen sehen, ob sie das ganze Flugzeug mit dem Verdickungsmittel vor neuer Vereisung geschützt haben.

VERRINGERUNG DES AUFTRIEBS DURCH EISABLAGERUNGEN AUF DEN TRAGFLÄCHEN



Glatter Flügel



Flügel mit Eisablagerung

Quelle: obs/Clariant/Michael Smith - CFI



▲ Haben den Winterdienst fest im Griff: Ramp-Mitarbeiter Roger Aeschlimann (li.) und seine Kollegen.

besprüht, um es vor erneuter Vereisung zu schützen.“ Nach dem „Deicing“ kommt es dann auf jede Minute an. Die „Vorhaltezeit“, also jenes Zeitfenster, in dem das Flugzeug enteist und vor erneuter Eisbildung geschützt ist, kann je nach Witterung und Temperatur nur zehn Minuten betragen. Aus diesem Grund findet das Boarding der Passagiere vor dem „Deicing“ statt. Die Zeitspanne zwischen Enteisen und Abheben muss daher so kurz wie möglich gehalten werden.

WENIGER MASCHINEN, WENIGER VERSPÄTUNG

Auf dem People's Airport ist das kein Problem, denn hier heißt es „Qualität vor Quantität“. Der Flughafen St.Gallen-Altenrhein ist kleiner und übersichtlicher als andere Flughäfen. Außerdem wird alles aus einer Hand gemacht – Airport und Fluglinie sind eine Firma. So bleiben die typischen Winter-Verspätungen, die Vielflieger von anderen Airports kennen, in der Regel aus. „An anderen Flughäfen kann es sogar vorkommen, dass eine bereits enteiste Maschine länger als die Vorhaltezeit auf die Starterlaubnis warten muss – dann heißt es von Neuem: Enteisen, und auf die nächste Starterlaubnis warten.“

DREI ARBEITSSCHRITTE MIT NUR EINEM FAHRZEUG

Die Maschinen sind fertig und könnten jetzt starten. Aber wenn

die Flieger voller Eis waren, ist es die 1.800 Meter lange und 30 Meter breite Runway doch auch – und wer befreit die von Eis und Schnee? Diese Frage kann Schneeräum-Fachmann Roger Aeschlimann beantworten. Seit sieben Jahren ist er bei People's beschäftigt, seit zwei Jahren als Leiter der Unterhalts-Abteilung des Airports. In seine Verantwortung fällt die Schneerräumung auf dem gesamten Gelände. Anders als die Schneepflüge, die man vom städtischen Winterdienst kennt, können die „Eisbären“, so nennen die Mitarbeiter ihre Fahrzeuge liebevoll, nicht nur den Schnee wegräumen: „Zuerst schieben wir den Schnee mit dem Pflug zur Seite, danach fegen wir den verbliebenen Schnee weg und im dritten Schritt werden die letzten Flocken vom Runway weggeblasen. Und das alles mit nur einem Gerät!“, freut sich Roger Aeschlimann über seine Lieblingsaufgabe im Winter.

DREI EISBÄREN IN ALTENRHEIN

Fünfeinhalb Meter ist der Pflug eines Eisbären breit. Der Runway hingegen misst 30 Meter Breite. Die Pistenräumung erfolgt daher im Dreierverband. Das bedeutet, dass drei Eisbären nach hinten versetzt zueinander von der Pistenmitte zum Pistenrand räumen. Ausgangspunkt ist der Pistenkopf 28. Hier wird begonnen. Im Westen wird dann gewendet und südlich der Pisten-

tenmitte zurückgefahren. Unter optimalen Bedingungen ist nach einer Retoure-Fahrt, innerhalb von 22 Minuten, die Piste geräumt. Solange es schneit, fährt der Dreierverband ununterbrochen. Danach erfolgt die Enteisung. Doch anstelle von Salz wird unter anderem mit Harnstoff eine Neuvereisung verhindert.

Verbunden sind die Fahrer über Funk – mit dem Tower und untereinander. Das ist wichtig, um den Überblick zu behalten. Das Schneeräum-Team besteht aus insgesamt 13 Mitarbeitern um Roger Aeschlimann. Vier Festangestellte und neun Freelancer. Das sind vor allem Landwirte und Handwerker aus der Nachbarschaft des Airports, die im Winter aufgrund der Witterung ihrem eigentlichen Beruf nicht nachgehen können. Sieht es nach Schnee aus, warten sie auf den Anruf des Chefs, um auf die Eisbären zu steigen und die Piste zu räumen. „Den eigenen vereisten und verschneiten PKW von seiner winterlichen Last zu befreien ist mitunter anstrengend und auf Dauer nervig. Der Aufwand, der am Flughafen und an den Maschinen betrieben wird, um einen sicheren Abflug und Ankunft zu gewährleisten, ist damit aber nicht zu vergleichen. Ich werde sicherlich das nächste Mal dran denken, wenn ich gemütlich im Flugzeug sitze und die Mitarbeiter von People's das Flugzeug von Schnee und Eis befreien und gleichzeitig die drei Eisbären den Runway für den Start vorbereiten. ▶



Auf dem Runway wird kein Salz gestreut

... denn das hätte eine korrosive Wirkung auf das Aluminium der Flugzeuge. Darum gibt's am Flughafen salzfreie Alternativen. Der Einsatz richtet sich immer nach Art und Menge des Niederschlags. Es stehen drei flüssige und feste Taustoffe zur Verfügung:

- Aviform L50 (Flüssigkeit), besteht zu 50 % aus Kaliumformiat, besser bekannt als Ameisensäure.
- Aviform S-Solid (Granulat), die Granulateilchen können bis zu 8 mm dicke Eisschichten aufbrechen.
- Harnstoff geprillt 46 % (Granulat), besteht aus Pferdeharn, ist aber geruchslos.

▼ Im Dreierverband räumen die drei Eisbären die verschneite Runway.



ZAHL DES MONATS

ZUM WINTERDIENST AM FLUGHAFEN

100 bis 1.000

Zwischen 100 und 1.000 Liter Enteisungsflüssigkeit werden pro Deicing-Vorgang und Flugzeug benötigt.
Ein großer Kostenfaktor.

2017 hat das Team um Roger Aeschlimann 16 Tonnen Feststoffe und 20.000 Liter Flüssigstoffe zur Enteisung der Runway benötigt.



Bodensee · Pro Nautik AG · Romanshorn · Tel. 071 466 14 14 · www.pro-nautik.ch
Tessin · Cantiere Nautico Brusa · Riazzino · Tel. 091 795 19 46 · www.nauticabrusa.ch
Vierwaldstättersee · SNG Lake-Lucerne · Luzern · Tel. 041 368 08 08 · www.sng.ch
Lac Léman · Blanchard marine SA · Lausanne · Tel. 021 616 14 31 · www.blanchardmarine.ch
Zürichsee · Yachtwerft Faul AG · Horgen · Tel. 044 727 90 00 · www.faul.ch

PRO NAUTIK

 **BAVARIA**
YACHTS

BORDFUNK

AM MIKROFON: STEFAN VÖGEL

Heimweh oder Fernweh?

Sowohl als auch, ab einer Dauer von drei Monaten am selben Fleck. Gott sei Dank bin ich mobil.

Mit People's würde ich am liebsten mal fliegen nach ...?

Kastelorizo. Ich hab ein Stück im Kopf, das ich über diese Insel schreiben will. Aber man kommt so schwer hin.

Mein Herz hab ich verloren in ...?

Nicht in – an! Meine Frau! Aber es steckt noch immer in meiner Brust.

Das gibt es nur in Wien?

Die Wiener. Die Tiefe, in jederlei Hinsicht. Das Bräunerhof.



Foto: Lisa Düntzer

Stefan Vögel

... ist weit über Vorarlberg hinaus als Kabarettist und Autor bekannt. Ein ausführliches Gespräch mit ihm lesen Sie ab Seite 28.

DENKSPORT

SUDOKU

Das Ziel ist es, ein 9x9-Gitter mit den Ziffern 1 bis 9 so zu füllen, dass jede Ziffer in jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem Block genau einmal vorkommt.

		9		4				3
	4	2	3			1	5	
	3	1	5	9	7			2
6		8				2		
				1	4			
		7	2		5		8	
			4		9			
		6						
				2	8		3	7



KLEINER VEREIN GANZ GROSS – DIE DORNBIRN BULLDOGS

▲ Schnelligkeit, Kraft und Köpfchen: die Bulldogs beim Training.

Die People's-Partner stellen sich vor.

In dieser Ausgabe: Dornbirn Bulldogs

TEXT: PHILIPP J. SCHMIDT FOTO: LISA DÜNSER

In der Saison 2012/2013 stiegen die „Bulldogs“ in die Erste Bank Eishockey Liga auf. Seit sechs Jahren spielen sie international auf hohem Niveau. Neben dem Vorankommen des Profi-Teams ist dem Verein vor allem eines wichtig: Kinder zur Bewegung zu animieren und den eigenen sportlichen Nachwuchs zu fördern.

Wenn die 32 Profis der Dornbirn Bulldogs vormittags um 11 Uhr im Messestadion das Eis betreten, haben sie schon einen langen Tag hinter sich. Früh morgens gibt es ein hochkalorisches Frühstück – mindestens 1.200 Kalorien –, anschließend eine einstündige Krafttrainingseinheit, dann in die Umkleide: Knapp dreißig Minuten dauert das Umziehen, denn die dicke Schutzkleidung ist nicht so schnell angelegt. Dann geht's auf Eis: Mit über 150 km/h fliegen die Pucks nur so durch das Stadion. Aus dem Stand beschleunigen, hartes Abbremsen, Zweikampf, taktische Spielzüge: Die Trainer verlangen den Jungs einiges ab. Nach 90 Minuten sportlicher Höchstleistung folgen Mittagessen und Physio-Therapie. Mindestens vier Stunden am Tag widmen die Spieler so ihrem Körper.

»DAS ZIEL IST, DASS VIELE PROFIS VON MORGEN AUS DER REGION KOMMEN.«

Alexander Kutzer

INVESTITION IN DIE JUGEND

Neben dem Erfolg der Profis ist dem Verein besonders die Jugendförderung wichtig. 220 Jungen und Mädchen trainieren in Dornbirn. „Das Ziel ist, dass viele Profis von morgen aus der Region kommen“, so Alexander Kutzer, General Manager der Dornbirn Bulldogs. Deshalb ist auch immer ein Profi-Spieler beim Training der Jugend dabei, um die Kinder zu motivieren. „Eishockey ist ein harter, anstrengender, aber auch ehrlicher Sport. Wer foult, bekommt empfindliche Strafen.“ Eishockey lebe davon „aufzustehen, wenn man hinfällt“ – eine Grundvoraussetzung, nicht nur für den Sport, „sondern für das ganze Leben“, ist sich Alexander Kutzer sicher.

WICHTIGSTE STÜTZE IST DAS EHRENAMT

„Das Rückgrat des Vereins sind unsere Ehrenamtlichen. Ohne sie sind die Bulldogs nichts.“ Größere Vereine haben viele angestellte Mitarbeiter, die organisieren und für alles Sorge tragen. Diesen Komfort kann sich der Club nicht leisten, aber „die Bulldogs zeigen, dass man auch als kleiner Verein Großes erreichen kann“, weiß der General Manager.

SOZIALE VERANTWORTUNG

Seit die Dornbirn Bulldogs 2012 in die Erste Bank Eishockey Liga eingestiegen sind, haben sich Spieler und Verein auch selbst immer wieder sozial engagiert. Mit einfallsreichen Auktionen, beispielsweise von Original-Trikots der Profis, wurden bislang schon über 120.000 Euro für wohltätige Zwecke gespendet. „Wir wollen in der Region etwas für die Region bewegen. Sportlich, aber auch gesellschaftlich“, so Alexander Kutzer.

www.bulldogs.hockey

DORNBIRN BULLDOGS

- Gründung: 1992
- Meister der Nationalliga 2007/2008 und 2009/2010
- Spielstätte: Messestadion Dornbirn mit 4.270 Plätzen
- Vereinsfarben: Schwarz und Weiß



Oben: In der Kabine – das Anlegen der Schutzkleidung dauert eine halbe Stunde.
Mitte: Cheftrainer Dave MacQueen hat seine Jungs im Blick.
Unten: Mit 150 km/h fliegen die Pucks durch das Stadion.

PEOPLE'S

1 AIRLINE 13 DESTINATIONEN

Sie möchten Sonne tanken? Auch 2019 bringt Sie People's zu tollen Urlaubsdestinationen. Lassen Sie sich von den wunderschönen Stränden und traumhaften Landschaften Europas verzaubern. Mit People's fliegen Sie ab St.Gallen-Altenrhein einfach und bequem zu Ihrer Wunschdestination.

SOMMERDESTINATIONEN 2019

Buchen Sie jetzt Ihren Urlaub auf peoples.ch oder in Ihrem Reisebüro.

MENORCA

Die „kleine Schwesterinsel“ von Mallorca begeistert fernab vom Massentourismus mit intakter, immergrüner Natur. Ob spanische Lebensfreude oder Badespaß pur, auf Menorca ist das Wasser nie weit.

MALLORCA

Mallorca? Das ist weit mehr als Sonne, Strand und Partyurlaub. Auf der Trauminsel, umgeben von türkisblauem Meer, findet man historische Baudenkmäler, versteckte Buchten und ungetrübten Naturgenuss.

IBIZA

Feiern kann man ordentlich an den Stränden Ibizas. Doch die ruhigen, naturbelassenen Buchten und die mediterrane Natur sind ganz nah. Ibiza hat viele Facetten. Zeit, die Insel (neu) zu entdecken!

OLBIA (SARDINIEN)

Wer nach Olbia reist, findet eine kleine, aber feine Hafenstadt mit viel Authentizität, Abwechslung und Kultur. Schlendern Sie die Hafepromenade entlang oder entspannen Sie in einem der zahlreichen, charmanten Straßencafés!

JERSEY

Atemberaubende Küstenlandschaften, hohe Felsklippen, unberührte Sandstrände, all das und noch viel mehr bietet die größte und südlichste Kanalinsel Jersey. Ideal zum Aufatmen, Abschalten und Auftanken. Aber auch Aktivitäten wie Wandern oder Radfahren kommen hier nicht zu kurz.

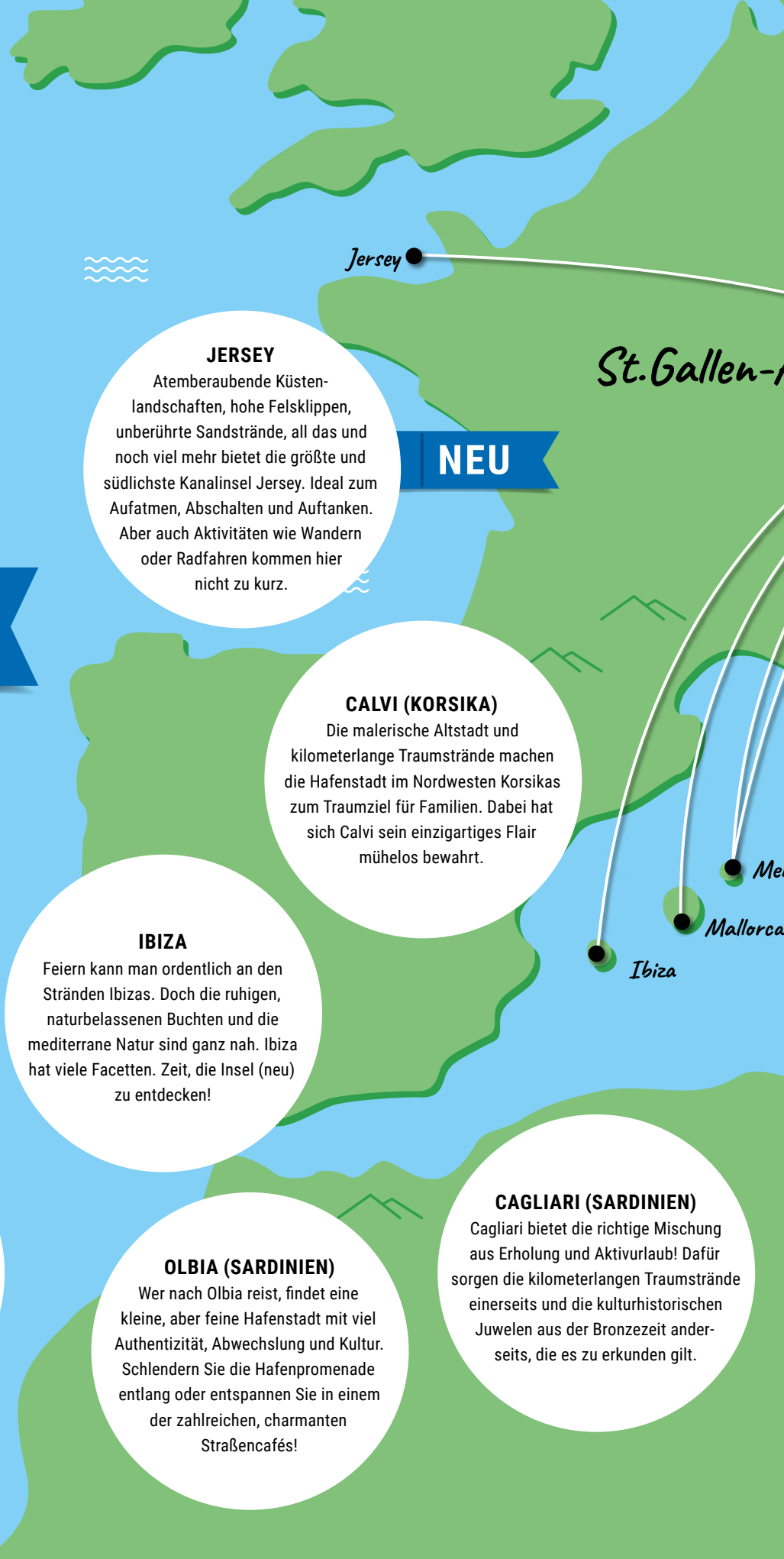
CALVI (KORSIKA)

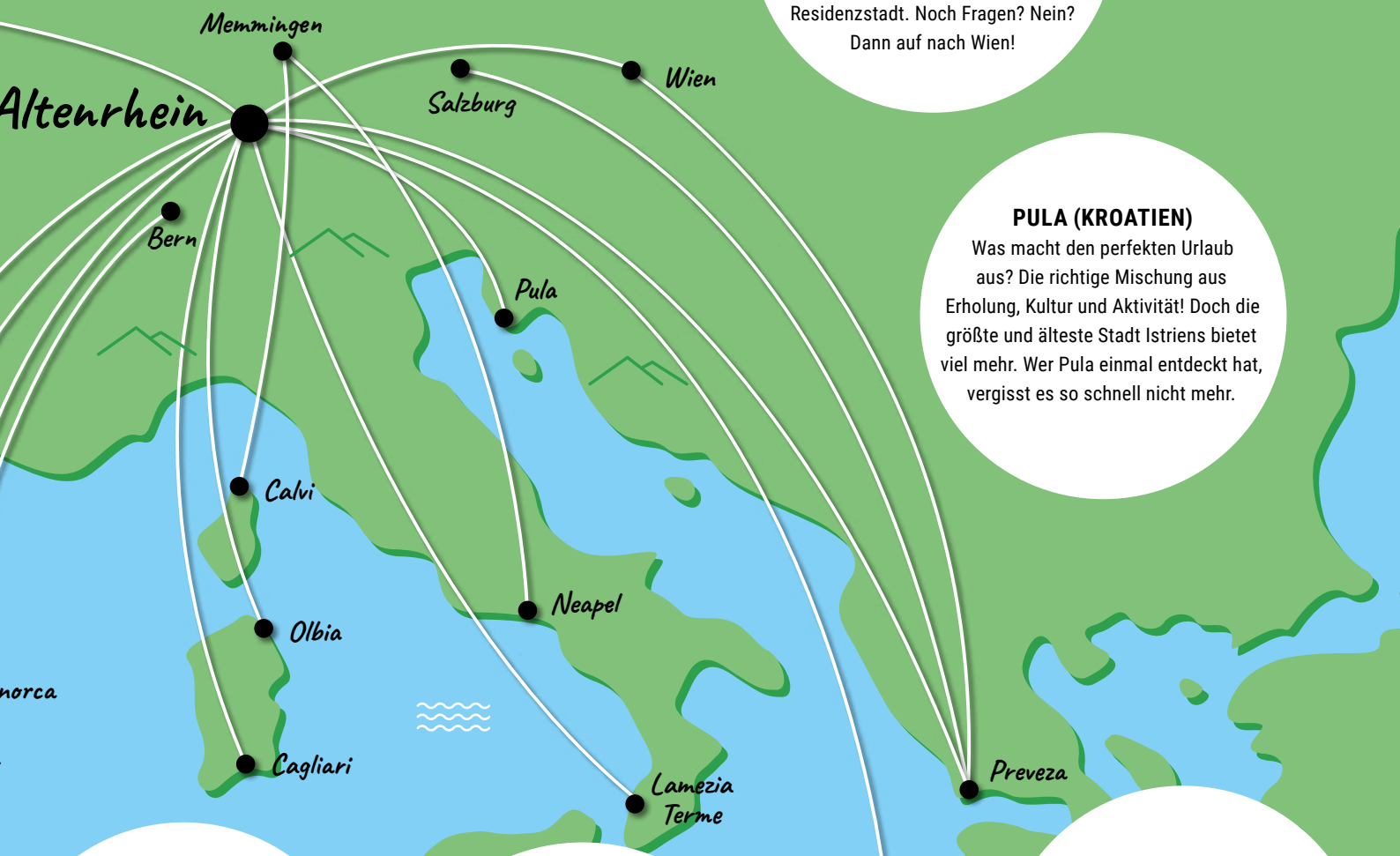
Die malerische Altstadt und kilometerlange Traumstrände machen die Hafenstadt im Nordwesten Korsikas zum Traumziel für Familien. Dabei hat sich Calvi sein einzigartiges Flair mühelos bewahrt.

CAGLIARI (SARDINIEN)

Cagliari bietet die richtige Mischung aus Erholung und Aktivurlaub! Dafür sorgen die kilometerlangen Traumstrände einerseits und die kulturhistorischen Juwelen aus der Bronzezeit andererseits, die es zu erkunden gilt.

NEU





WIEN

Weltstadt. Hauptstadt.
Weltkulturerbe. Metropole.
Kulturelles und politisches Zentrum.
Stadt mit der weltweit höchsten Lebens-
qualität. Kaiserliche Reichshaupt- und
Residenzstadt. Noch Fragen? Nein?
Dann auf nach Wien!

PULA (KROATIEN)

Was macht den perfekten Urlaub
aus? Die richtige Mischung aus
Erholung, Kultur und Aktivität! Doch die
größte und älteste Stadt Istriens bietet
viel mehr. Wer Pula einmal entdeckt hat,
vergisst es so schnell nicht mehr.

NEAPEL/ISCHIA

Neapel liegt einzigartig am Fuße
des Vesuvs. Das milde Klima und die
zahllosen Sehenswürdigkeiten locken
Touristen aus aller Welt. Obendrein weiß
die „Hauptstadt der Pizza“ kulinarisch
zu begeistern.

**LAMEZIA TERME
(KALABRIEN)**

Lamezia Terme bildet das Zentrum
der süditalienischen Region Kalabrien.
Berühmt für traumhafte Strände, atem-
beraubende Landschaften und kulinarische
Gaumenfreuden, liegt die verträumte Stadt
zwischen den Sanddünen am Ionischen
Meer und den Klippen der
tyrrhenischen Küste.

NEU

**LEFKAS & EPIRUS
(PREVEZA)**

Für Insider gehören die Strände von
Lefkas zu den schönsten von Griechen-
land. Und Epirus ist bei Kennern beliebt
für seine herrlichen Berge, grünen
Landschaften und einmaligen
Sehenswürdigkeiten.

KEFALONIA

Griechenland und seine Traum-
strände! Funkelblaues, kristallklares
Wasser und grandiose Steilküsten:
Kefalonia hat alles, was die Ionischen
Inseln so einzigartig macht – und ist
bis heute ein echter Geheimtipp!

PEOPLE'S NEWS

MIT PEOPLE'S AB IN DIE SONNE

Das People's Sommerstreckennetz 2019 bietet traumhafte Auszeiten! Sie möchten nur den Flug buchen? People's bietet neu tolle Nur-Flug Angebote nach Ibiza, Mallorca, Kroatien und an ausgewählten Terminen nach Sardinien. Mit People's schnell & komfortabel ab St.Gallen-Altenrhein in die Sommerferien.



ab **EUR 279,-**
hin & zurück

Ibiza

People's bringt Sie 2 x wöchentlich auf die Trauminsel im Mittelmeer.

Flugplan Juni – August

Altenrhein – Ibiza

Wochentag	Abflug	Ankunft
Donnerstag	08:50 Uhr	10:50 Uhr
Sonntag	15:30 Uhr	17:25 Uhr

Ibiza – Altenrhein

Wochentag	Abflug	Ankunft
Donnerstag	11:30 Uhr	13:30 Uhr
Sonntag	18:05 Uhr	20:00 Uhr



ab **EUR 349,-**
hin & zurück

Mallorca

Besuchen Sie die Perle der Balearen.

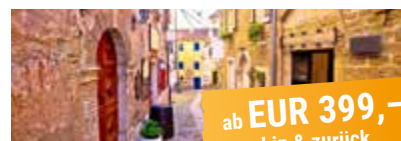
Flugplan Mai – Oktober

Altenrhein – Palma de Mallorca

Wochentag	Abflug	Ankunft
Freitag	14:10 Uhr	16:10 Uhr

Palma de Mallorca – Altenrhein

Wochentag	Abflug	Ankunft
Freitag	16:50 Uhr	18:50 Uhr



ab **EUR 399,-**
hin & zurück

Pula

Entdecken Sie das unverwechselbare Istrien in Kroatien.

Flugplan Mai – Oktober

Altenrhein – Pula

Wochentag	Abflug	Ankunft
Samstag	16.10 Uhr	17.10 Uhr

Pula – Altenrhein

Wochentag	Abflug	Ankunft
Samstag	17.50 Uhr	18.50 Uhr



ab **EUR 299,-**
hin & zurück

Sardinien

An ausgewählten Daten bietet People's Nur-Flug Angebote nach Olbia & Cagliari an.

Abflug jeweils am Samstag.

Jetzt Flug buchen auf www.peoples.ch/flug-angebote

Übrigens: Bei unseren regionalen Reiseveranstaltern High Life Reisen, Rhomberg Reisen, Universal Flugreisen, Sunshine Tours und Amos Reisen können Sie attraktive Pauschalpackages buchen. Werfen Sie doch mal einen Blick auf das gesamte Streckennetz auf Seite 12 – es lohnt sich.

Alle Informationen finden Sie auf peoples.ch. Oder lassen Sie sich von unserem Info Center beraten:

People's Info Center, info@peoples.ch, +43 5572 203 610, +41 71 858 51 60

Wir freuen uns, wenn wir Sie in den Urlaub bringen dürfen.

Ihr People's Team.



Share your experience with #peoplesairline

Flugplanänderungen bleiben vorbehalten. Begrenzte Anzahl an Tickets.



WINTERFLUGPLAN WIEN

28. OKTOBER 2018 BIS 30. MÄRZ 2019

ALTENRHEIN-WIEN (VIE)

Wochentag	Flug Nr.	Abflug	Ankunft
Mo-Fr	PE100	06:30	07:30
Mo-Fr	PE102	09:50	10:50
Mo-Fr	PE104	14:55	15:55
Mo-Fr	PE106	18:15	19:15
Samstag	PE110	07:30	08:30
Sonntag	PE122	14:10	15:10
Sonntag	PE124	17:20	18:20

WIEN-ALTENRHEIN (ACH)

Wochentag	Flug Nr.	Abflug	Ankunft
Mo-Fr	PE101	08:10	09:10
Mo-Fr	PE103	13:15	14:15
Mo-Fr	PE105	16:35	17:35
Mo-Fr	PE107	19:55	20:55
Sonntag	PE121	12:30	13:30
Sonntag	PE123	15:50	16:50
Sonntag	PE125	19:00	20:00

Flugplanänderungen bleiben vorbehalten.
Der aktuelle Flugplan finden Sie auf www.peoples.ch

CityAirportTrain.com

Die schnellste Verbindung zwischen dem Flughafen und dem Zentrum Wiens!
The fastest connection between airport and Vienna city center!



16 minutes
non-stop



single
€ 12,-

return
€ 21,-



FREE WIFI
on our trains



Kids
travel for
FREE
0-14 years

City Check-In mit Gepäckaufgabe im Stadtzentrum

Mitten in der Stadt einchecken und das Gepäck aufgeben.

Die Passagiere von People's genießen beim City Airport Train ein europaweit einzigartiges Service: Beim City Check-In im CAT Terminal in Wien Mitte haben sie die Möglichkeit, bis 75 Minuten vor Abflug ihr Gepäck abzugeben und die Bordkarte zu lösen.

Der City Check-in kann täglich von 6.00 bis 20.00 Uhr genutzt werden (kein Vorabend Check-in möglich). Hierfür bietet der CAT gratis 60-Minuten-Parktickets für die Garage von Wien Mitte The Mall an.



CITY AIRPORT TRAIN **CAT**

swissairphoto

Bezahlte Anzeige

ERFRISCHEND ANDERS IN FORM,
FUNKTION UND KOMMUNIKATION:
DIE BÜROSTÜHLE VON KLÖBER.



Vom Bodensee in Büros weltweit

Der Bürostuhlpionier Klöver erfindet das Sitzen neu. Seit über 80 Jahren.

Text: Felix Steininger Bilder: Kuhnle & Knödler

Der Weg zum Bürostuhlhersteller Klöver führt durch gepflegte Weinberge, vorbei an stattlichen Höfen und Klöstern mit Blick auf den Bodensee. Eine Kulturlandschaft, die von Fleiß, Sinn für das Schöne und dem Durst nach stetiger Qualitätsverbesserung erzählt. Erreicht man im beschaulichen Ort Owingen das Unternehmensgelände, empfängt ein moderner Glasbau die Besucher: der Ausstellungsraum für Bürostuhlinnovationen, die das Sitzen am Arbeitsplatz neu denken.

Der ConWork ist so eine Innovation. Ein minimalistischer Konferenzdrehstuhl, der hier in satten Violett-Tönen die Aufmerksamkeit elegant auf sich lenkt. Seine Besonderheit: Er balanciert das Gewicht zwischen Sitz und Rücken wie eine Waage aus. Angelehnt an die Feder-Mechanik eines Kugelschreiberclips unterstützt sein Design das gesunde Sitzen – ohne jeglichen Hebel. Der Stuhl ist eine Antwort auf die moderne Arbeitswelt. Mittlerweile verbringen viele Menschen mehr Zeit in Besprechungen und Konferenzen als am eigenen Schreibtisch. Damit die Gesundheit nicht darunter leidet, sind Stühle mit einer einfachen Handhabung gefragt. Zu oft werden Design-Klassiker eingesetzt, die zwar aufgeräumt aussehen, aber keine intelligente Kinematik besitzen. ►





▲ Ausstellungsraum am Klöber Firmensitz in Owingen.

„Wir müssen uns stets hinterfragen und auf die neuen Anforderungen im Markt eingehen“, erklärt Klöber-Geschäftsführer Ralf Johow. „Themen wie Conferencing, flexibel nutzbare Arbeitsplätze oder auch Sprachsteuerung und Digitalisierung werden immer wichtiger. Somit wird auch das Sitzen differenzierter und komplexer.“ Ralf Johow ist ein Mann mit unternehmerischem Weitblick – und einem Team, das Ideen in ästhetische und funktionierende Produkte übersetzen kann. Es befasst sich intensiv mit aktuellen Entwicklungen und arbeitet eng mit Einrichtungen wie dem Fraunhofer Institut oder dem TÜV zusammen. Auch die Abstimmung mit dem Vertrieb ist essenziell. Dieser erfährt die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden aus erster Hand.

LIMOUSINEN-LUXUS FÜRS BÜRO

Ein solches Bedürfnis ist zum Beispiel eine angenehme Temperatur am Arbeitsplatz. Klöber hat speziell dafür die Klimatechnologie entwickelt: eine in der Sitz- und Rückenfläche integrierte Heiz- und Lüftungsfunktion, die es dem Nutzer ermöglicht, seine persönliche Wohlfühltemperatur einzustellen. Mitarbeiter, die sich wohlfühlen, sind laut Untersuchungen produktiver. Und dank punktueller Energiezufuhr können mit der Klimatechnologie insbesondere in Open-Space-Bereichen die Heizkosten deutlich gesenkt werden. Die Klimafunktion in Bürostühle zu integrieren, war kein Leichtes, erinnert sich Entwicklungspolstermeister Leo Kiefer: „Haben Autobauer in einem breiten Autositz sehr viel Platz, die Mechanik zu verstecken, mussten wir mit dem kleinen Platzangebot der Sitzflächen unserer Bürostühle Mera und Moteo zurechtkommen. Dass uns die Verbindung von Design und Funktion geglückt ist, beweisen die Ergebnisse: Die Klimatechnologie ist formschön in die Sitzfläche integriert.“

INNOVATIVER GEIST

Das Denken „out of the box“ steckt Klöber in den Genen. Bezeichnend, dass es mit Margarete Klöber eine junge Fremdsprachenkorrespondentin war, die Mitte der 30er-Jahre das Potenzial von ergonomischen Bürostühlen identifizierte. Die damals 25-Jährige kannte das Arbeiten auf unbequemen Holzstühlen. Sie übernahm daraufhin einen Handwerksbetrieb aus Überlingen und brachte den Bürostuhl „Polstergleich“ auf den Markt. Er entpuppte sich mit seinen vier unter der Sitzschale angebrachten Federn als echter Durchbruch in Sachen Ergonomie. Mit dieser Innovation für das dreidimensionale Sitzen legte Margarete Klöber den Grundstein für das heute international agierende Unternehmen.



Das Gründungsprodukt von Margarete Klöber: Polstergleich.

DIE KLÖBER GMBH AUF EINEN BLICK

- Gründung: 1935
- Mitarbeiter: 120
- Exportanteil: 26 %
- 16 Produktfamilien für Standardarbeitsplätze, Managementbüros, Konferenzräume, Lobbys, Open-Space-Offices und Kommunikationszonen
- Vertrieb in über 25 Länder weltweit

Ein echtes Ausstattungsfest zündet das jüngste Bürostuhlkonzept WOOOM. Der Name verbindet die Begriffe „Work“ und „Room“, die für konventionelle Büroeinrichtung und inspirierende Wohnlichkeit stehen. Mit seiner Drei-Zonen-Massagefunktion und der Klimatechnologie zum Heizen lädt der Schalensessel zum aktiven Entspannen ein. Für ein Maximum an Effizienz sorgen die Ablagefläche sowie der USB 2-Anschluss zum Laden aller gängigen Geräte. In die Sesselvariante mit Ohren ist außerdem ein LED-Leselicht integriert. Alle Funktionen lassen sich via App steuern.

**»GELUNGENES DESIGN IST ZEITLOS.
DIE FORMENSPRACHE MUSS ZUR
LANGLEBIGKEIT DES PRODUKTS PASSEN.«**

Jörg Bernauer

QUALITÄT DURCH UND DURCH

Klöber konstruiert alle Elemente eines Bürostuhl selbst und verfügt damit über größtmögliches Know-how. So kann das Unternehmen flexibel auf individuelle Kundenwünsche eingehen und bei Bedarf schnell auf neue Anforderungen reagieren. Egal, ob es sich um eine Bestellung mit der Losgröße eins handelt oder um großvolumige Eilaufträge. Um allen Ansprüchen gerecht zu werden, kombiniert Klöber eine industrielle Fertigung mit modernsten Komponenten wie etwa Pick-by-Light oder teilweise RFID-gesteuerte Lagerlogistik mit einem hohen Anteil an Handarbeit. Überhaupt: Qualität ist ein Anspruch, den alle Mitarbeiter leben: Etwa zehn Minuten dauert in der Endabnahme der letzte Test. Mit einer Lupe werden die Lederqualität und -verarbeitung geprüft, eine Wärmebildkamera zeigt die eingebaute Heizung des Klimastuhls, mit dem Stethoskop lauscht man der Lüftung in der Rückenlehne. Bei so viel Sinn fürs Detail ist es kein Wunder, dass die Reklamationsquote in Owingen schon seit vielen Jahren deutlich unter einem Prozent liegt.

DESIGNSCHMIEDE

Direkt über den Produktionshallen befindet sich neben den Räumen für die Verwaltung auch das Atelier von Jörg Bernauer. Vom Fenster aus sieht man Wald, davor Wiesen und Felder, in der Ferne den Bodensee. „Gelungenes Design ist zeitlos. Die Formensprache muss zur Langlebigkeit des Produkts passen“, findet der Klöber-Designer Jörg Bernauer. „Weglassen von Unnötigem“, beschreibt er die Philosophie der Klöber-Stühle. Konstruiert und entwickelt wird ein Stuhl von innen heraus. Das ist auch der Unterschied zu externen Designern. Ein inhouse-Designer ist nahe dran an Informationen, die vom Markt kommen. Jörg Bernauer entwirft die Sitzmöbel und arbeitet während des gesamten Entwicklungsprozesses eng mit dem zwölfköpfigen Team aus der Konstruktion zusammen. So ist es möglich, dass völlig neue Mechaniken, Formsprachen und Anwendungsmöglichkeiten entstehen, die von Fleiß, Sinn für das Schöne und Durst nach stetiger Qualitätsverbesserung erzählen. ▶

**BÜROMÖBELHERSTELLER
MIT MARKENFOKUS**

Klöber hat sich in den vergangenen Jahrzehnten als Premiumhersteller im Markt etabliert. Um auch künftig aus der Masse herauszustecken, setzte das Unternehmen 2017 auf einen umfassenden Markenrelaunch – in Zusammenarbeit mit einer Markenagentur vom gegenüber liegenden Bodenseeufer: Silberball. Das gemeinsame Ziel war, die vorhandenen Kompetenzen zusammenführen und in einem darauf abgestimmten Markenauftritt erlebbar zu machen. Herausgekommen ist eine strategische Neupositionierung, die die Grundlage schafft, um Zukunftspotenziale effizienter auszuschöpfen. Seither präsentiert sich das Unternehmen nicht nur optisch erfrischend anders. Auch neue Vermarktungs- und Vertriebsideen werden künftig das Markenprofil nachhaltig prägen – neben Sitzlösungen, die seit jeher der Innovation verpflichtet sind.



▲ Der Klöber-Markenauftritt, gestaltet von Silberball.



3 FRAGEN AN

RALF JOHOW,
KLÖBER GESCHÄFTSFÜHRER

ERFOLGSGESCHICHTE

Wir bauen ausschließlich Stühle. Und das seit über 80 Jahren. Aus dieser kontinuierlichen Fokussierung heraus und getragen durch langjährige Mitarbeiter sind die besten Ideen, Technologien und Innovationen entstanden. Aussehen, Ergonomie, Bauweise und Funktion sind bei uns gleichwertig und bilden immer eine sinnvolle Einheit. Dafür ist es auch notwendig „out of the box“ zu denken.

VISION

Die Arbeitswelt wandelt sich stetig. Aktuell erleben wir die digitale Revolution. Wir werden auch künftig Sitzlösungen entwickeln und produzieren, die das Arbeiten hinsichtlich Ergonomie, Wohlfühl und Kommunikation vor dem Hintergrund der unterschiedlichsten Anforderungen spürbar verbessern.

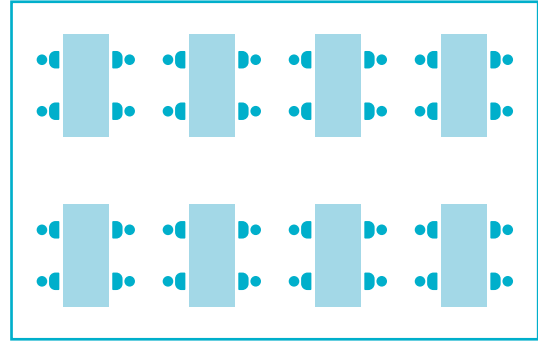
PHILOSOPHIE

Wir sehen den Begriff „Qualität“ durch eine sehr zeitgemäße Brille. Für uns bedeutet das eine kontinuierliche Verbesserung, ein sinnvoller Umgang mit den natürlichen Ressourcen und ergonomisches Sitzen gepaart mit einem hohen Designanspruch – möglich gemacht durch gelebte Manufaktur. Das ist unsere Antwort auf einen dynamisch agierenden Markt mit immer neuen Herausforderungen.

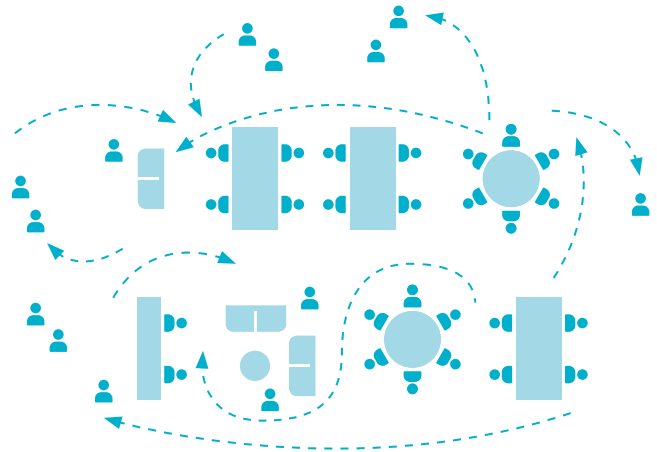
ARBEITSWELT IM WANDEL

Die Entwicklung der Arbeitsbereiche stellt immer neue Anforderungen an die Bürostühle von Klöber.

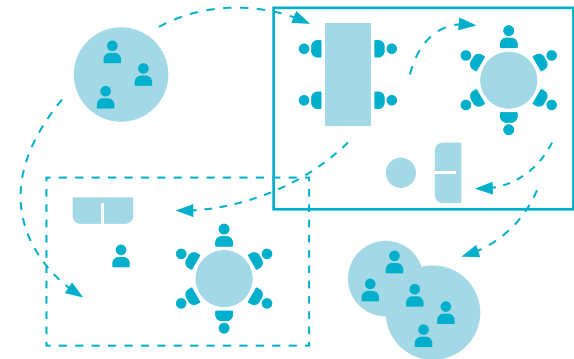
KONZENTRIERTE BÜROS



FLEXIBLE BÜROS



VERSTREUTE BÜROS



**Jörg Bernauer, 48**

... ist Diplom-Designer und seit 2008 Hausdesigner bei Klöber. Nach Abschluss seines Studiums an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste in Stuttgart war er als selbständiger Designer für verschiedene Kunden tätig. Seit seinem Start bei Klöber entwarf Bernauer sieben komplette Produktfamilien und gewann damit zahlreiche internationale Designpreise.

Gestaltung „von innen heraus“

Interview mit Jörg Bernauer,
Designer und Produktentwickler bei Klöber

Wie schwierig ist es, einen perfekten Stuhl zu gestalten?

Es ist immer eine Herausforderung allen Ansprüchen gerecht zu werden. Die Grenzen müssen immer neu ausgelotet werden, wenn ergonomische und funktionale Vorgaben in eine Form umgesetzt werden. Grundsätzlich bringt jeder neue Stuhl neue Anforderungen mit sich – ergonomisch, ökologisch und auch ökonomisch. Daraus resultieren schließlich die Materialwahl, das Herstellungsverfahren und somit auch die Formgebung.

Wovon lassen Sie sich bei der Gestaltung Ihrer Produkte inspirieren?

Grundsätzlich funktioniert das so, dass die Wahrnehmung für das aktuelle Projekt sensibilisiert wird. So wird die Fantasie bei mir auch durch vermeintlich funktionsfremde Dinge angeregt. Das kann also eine aufblasbare Leuchte oder ein Kugelschreiber sein, aber auch eine Taschenlampe oder eine Schweißermaske – eigentlich alles, was mich täglich umgibt.

Was zeichnet Ihre eigene Designphilosophie aus?

Die Verständlichkeit der Formensprache. Sie ist für mich ein wichtiges Kriterium, um eine kurze und prägnante Geschichte zu erzählen. Im Entwicklungsprozess bilden oft materialspezifische Eigenschaften und Herstellungsverfahren die Basis für die Gestaltung. Die Erfahrung, damit umzugehen, ist sozusagen das Handwerk eines Designers. Heißt für mich: Produkte immer von innen heraus gestalten und das Material verstehen.



**parklusiv –
Ihr exklusiver Parkplatz
für Oldtimer
und Luxusautomobile.**



**Diskret.
Sicher.
Komfortabel.**

parklusiv
Industriering 18 · FL-9491 Ruggell
T + 423 377 37 55 · info@parklusiv.li

parklusiv.li



KLINIK SEESCHAU AM BODENSEE

EINE KLINIK MIT PERSÖNLICHEM CHARAKTER

Wer einen Aufenthalt in der Klinik Seeschau verbringt, tut dies nicht nur als Patient oder gar als Kunde, sondern als persönlicher Gast. Diese Philosophie prägt den Klinikbetrieb – und sorgt dafür, dass die Klinik Seeschau schweizweit zu den Kliniken mit der höchsten Patientenzufriedenheit zählt.

Menschlich nah, kompetent und privat – diese Kernaussage umschreibt in kürzester Form, was die Klinik Seeschau auszeichnet. Fachwissen und Erfahrung der Belegärzte und Mitarbeitenden verbinden sich mit einer persönlichen Atmosphäre und einem hohen Mass an Menschlichkeit und Respekt.

Geborgenheit und Wohlbefinden

Wer in die Klinik Seeschau eintritt, ist kein Fall, keine Nummer. Er kommt als Mensch und wird als solcher unter dem Aspekt der Ganzheitlichkeit in den Mittelpunkt gestellt. In vertieften Gesprächen, aber auch im Klinikalltag, ist der persönliche Kontakt geprägt von Offenheit und Achtsamkeit, von Empathie und gegenseitigem Respekt.

Der persönliche Charakter der Klinik Seeschau hat seinen Ursprung nicht zuletzt in der überschaubaren Grösse der Institution. Patienten werden privat, halbprivat oder allgemein

in hell und freundlich eingerichteten Einzel-, Doppel- oder Mehrbettzimmern betreut. Die Zimmer in der Privatabteilung öffnen sich dank Gartensitzplatz direkt zur erholsamen Parkanlage. Für ambulante Patienten steht im Erdgeschoss die Tagesklinik in Verbindung mit der Intermediate-Care-Unit zur Verfügung. Die hervorragende Gastronomie mit Köstlichkeiten aus der Küche des renommierten Restaurants Seegarten in Kreuzlingen ergänzt das Hotellerie-Angebot optimal.

Die Vorteile des Belegarzt-Systems

Um die hohe Angebotsqualität zu gewährleisten, vertraut die Klinik Seeschau auf die spezifische Kompetenz von erfahrenen Fachärzten. Somit sind Patienten von der Voruntersuchung über die Behandlung und einen allfälligen Eingriff bis zur Nachsorge stets in den Händen des gleichen Belegarztes. Dieser steht auch in stetiger Verbindung zum zuweisenden Hausarzt des Patienten.

Auch im Hinblick auf Infrastruktur und Technologie ist das Angebot der Klinik Seeschau auf höchstem Niveau. Sie verfügt über fünf voll digitalisierte Operationssäle sowie eine Überwachungsstation IMCU (Intermediate-Care-Unit), ausgestattet mit modernsten Geräten und innovativer Technologie. In Kooperation mit RODIAG wird eine eigene

Röntgenabteilung mit Computertomografie und digitaler, konventioneller Radiologie mit höchster Bildqualität bei niedrigster Strahlendosis betrieben.

Qualität auf höchstem Niveau

Dass sich das konsequente Streben nach Qualität auszahlt, zeigen nicht nur die zahlreichen individuellen Rückmeldungen von Patientinnen und Patienten, sondern auch die Ergebnisse der Klinik Seeschau bei Studien zur Patientenzufriedenheit. Sowohl in der etablierten MECON-Studie als auch im schweizweiten Vergleichsbericht des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) belegt die Klinik Seeschau regelmässig Spitzenplätze.

Als Listenspital des Kantons Thurgau bietet die Klinik Seeschau ein umfassendes Leistungsspektrum der operativen Medizin mit den Fachbereichen Orthopädie, Gynäkologie, Urologie, Viszeralchirurgie, Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie sowie Anästhesiologie und Schmerztherapie an.

Vertiefte Informationen zur Klinik Seeschau finden Sie unter www.klinik-seeschau.ch



Werte statt Worte.

Regional verankert und auf den internationalen Finanzmärkten zu Hause – die beste Kombination für gewinnbringende Möglichkeiten. Unser Weitblick verschafft Ihnen beste Aussichten. Das ist Regionalität statt Worte.



Alpha RHEINTAL Bank



Wohnen mit Weitblick auf den Bodensee

Wohnen, wo andere Urlaub machen. Dieser Traum wird nun in Wienacht-Tobel wahr. Die Einzigartigkeit des Projektes, die ideale Verkehrslage und die Annehmlichkeiten größerer Ortschaften machen „Wohnen mit Seeblick“ dabei für Jung und Alt interessant. Insgesamt 32 Wohneinheiten warten auf neue Besitzer.

Die 32 Eigentumsobjekte sind in 3,5-, 4,5- und 5,5-Zimmerwohnungen unterteilt – verteilt über fünf Stockwerke. 66 Tiefgaragenplätze und elf Besucherparkplätze vor den Häusern sind ein weiteres großes Plus der Wohnüberbauung. Sehr attraktive Quadratmeterpreise – überzeugen Sie sich selbst!

„Das Schönste an zu Hause sind die Menschen, mit denen man es teilt.“

Einen richtig guten Einblick in das Projekt erhalten Sie auf der Homepage: www.wohnen-seeblick.ch/home

Gerne beantwortet Lydia Gossner-Mock alle Ihre Fragen zum Objekt!

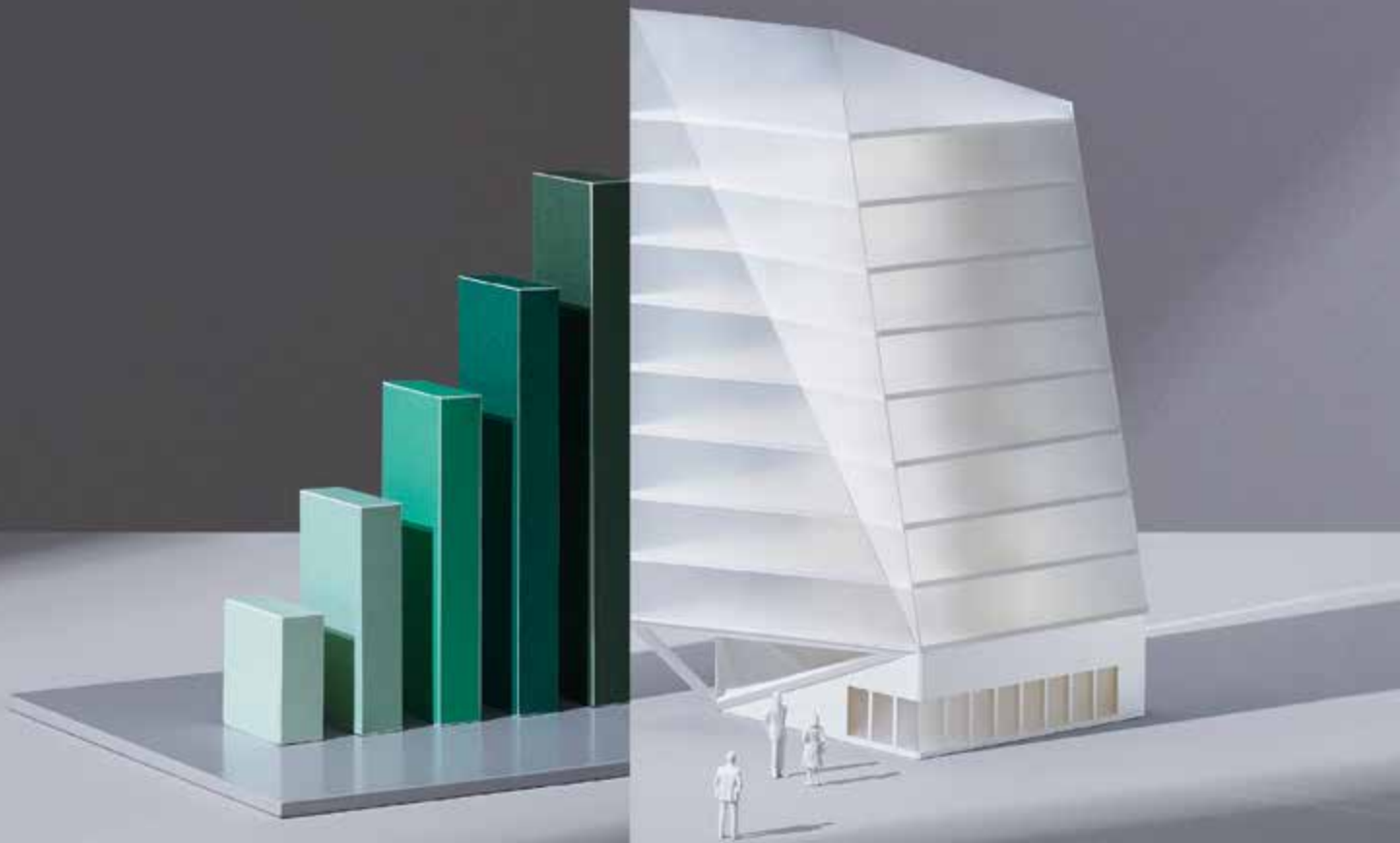
Straightline seit 1904
Immo-Investments 

Straightline Investment AG

Rütistrasse 20, 9050 Appenzell, Telefon +41 71 353 35 10, Direkt +41 71 353 35 05, Mobile +41 79 637 75 83

Kompetenz ist unser Fundament.

Mit ausgezeichnetem Portfoliomanagement
und erstklassiger Immobilienexpertise.



Richtige Entscheidungen erfordern Erfahrung, insbesondere bei Wertpapieren und Immobilien. Bei der LLB kümmern wir uns mit einem hoch spezialisierten und preisgekrönten Team um Ihre Immobilien- und Wertpapierfonds. Mit Kompetenz und Weitblick sorgt Österreichs führende Vermögensverwaltungsbank für Sicherheit und Stabilität bei Ihren Anlagen. www.llb.at



**Liechtensteinische
Landesbank**¹⁸⁶¹

Tradition trifft Innovation.

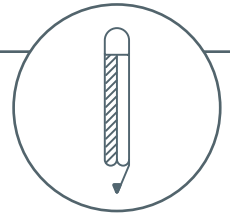
RAUCH
**JUICE
BAR**

Mit LIEBE
ERDACHT.
VON UNS
FÜR DICH
gemacht.

Jetzt im
Kühlregal



CONTEXT



»SCHREIBEN IST LEICHT.
MAN MUSS NUR DIE FALSCHEN
WÖRTER WEGLASSEN.«

Mark Twain

Jede Zeit hat ihre Wörter

Vielen Dank für die positiven Rückmeldungen zu unserem letzten Blogbeitrag, der sich an dieser Stelle mit dem Thema Sprache beschäftigte. Sie haben uns zu einem kleinen Nachschlag motiviert ...

Sprache spiegelt das Leben, Wörter den Geist der Zeit. Und so geht es auf den Spuren der neuesten sprachlichen Entwicklung mit der App zum Downshiften postfaktisch von der Ich-AG zum bahnsinnigen Wutbürger, der auf der falschen Neun eingesetzt wird. Wenn dieser Satz in Ihren Ohren noch etwas weh tut: Die Zeit heilt alle Wunden und wir werden uns daran gewöhnen. So wie andere Wörter auch einmal seltsam wirkten und mittlerweile längst nicht nur in den allgemeinen Sprachgebrauch übergegangen sind. Ein Blick auf vergangene Wörter des Jahres:

- 1950er Jahre: Antibiotikum, Kaugummi, Fotokopie, Bundesrepublik, Motorroller, Achterbahn, Petticoat, Modenschau
- 1960er Jahre: Raumfahrt, Hitparade, Jo-Jo, Bundeswehr, Farbfernsehen, Pilzkopf, Gastarbeiter, Bluejeans
- 1970er Jahre: Flowerpower, Umweltschutz, Selbstverwirklichung, Trimm-dich-Pfad, Fosbury-Flop, Generationskonflikt, Flugreise
- 1980er Jahre: Telefax, Friedensbewegung, cool!, Telespiel, Rap, Chaot, Videoclip

- 1990er Jahre: Compact Disc, Laola, Inliner, Döner Kebab, Cyberspace, Handy, geil, Wessi/Ossi
- 2000er Jahre: 11. September, Teuro, Chai Latte, Dosenpfand, Ego-Googeln, Ich-AG, Fanmeile, Abwrackprämie, App, Yes, we can
- 2010er Jahre: Wutbürger, postfaktisch, Rettungsroutine, falsche Neun, bahnsinnig, Generation Kopf unten

Sprache beschäftigt uns nicht nur mit den Wörtern des Jahres auf Schritt und Tritt – privat und auch beruflich: Ihr Job als Entscheider in einem Unternehmen ist es, emotionale Beziehungen zu schmieden. Das gelingt Ihnen nur, wenn Sie Ihre Zielgruppe erreichen.

Anders gesagt: Sie müssen dort angeln, wo die Fische schwimmen. Und die auch noch so ansprechen, wie es ihrem Naturell entspricht (was bei einem Fisch ziemlich schwierig ist, aber Sie verstehen schon ...). Dazu gehört es auch, den richtigen Blickwinkel einzunehmen. Ein kluger Mann aus der Kommunikationsbranche hat das einmal so formuliert: „Unser Job ist es nicht, die Leute denken zu lassen: Was für eine tolle Anzeige. Sie sollen sagen: Was für ein tolles Produkt.“

Michael Dünser ist Geschäftsführer der Ravensburger Content Marketing-Agentur CONTUR, die zusammen mit Silberball Bregenz seit 55 Ausgaben für das People's-Bordmagazin verantwortlich ist.

Viggo Boesen präsentierte den „Little Petra“ Sessel 1938 bei der Ausstellung der Kopenhagener Schreiner Gilde. Insgesamt wurden nur 30 Sessel gefertigt, die bis heute unter Sammlern sehr gesucht sind und bei Aktionen hohe Preise erzielen. 2018 präsentiert &tradition eine Neuauflage des kleinen Lounge Sessels, der als Vorläufer der dänischen Moderne gilt und übrigens nach Boesens Schwiegermutter benannt ist.

„little petra“

Little Petra
Design: Viggo Boesen

&tradition

reiter

reiter design gmbh

A-6830 Rankweil
Bundesstraße 102
T: +43(0)5522 / 81770

A-6040 Innsbruck
Haller Straße 201,
+43(0)5522 / 81770-346

www.reiter.design



Stefan Vögel

... wurde 1969 in Bludenz geboren und wuchs in Gurtis auf, einem 200-Seelen-Dorf in den Vorarlberger Alpen. Nach einem Studium der Wirtschaftsinformatik an der Universität Zürich wandte er sich bald ganz der Bühne zu. Legendär sind Kabarettprogramme wie „Grüß Gott in Voradelberg“, „Schaffa, schaffa, Hütle baua“, „Blindflug“, „Vogelfrei“ oder „Für immer und ewig“, bei denen er u. a. mit seiner Schwester Maria Neuschmid und George Nussbaumer auftrat. Einen internationalen Namen machte sich Vögel mit Komödien wie „Eine gute Partie“, „Global Player“, „Süßer die Glocken“, „Die süßesten Früchte“, „Altweiberfrühling“ und „Bella Donna“, die in renommierten Theaterhäusern u.a. in Wien, Stuttgart, Hamburg, Berlin, Frankfurt, Dresden, Düsseldorf, Prag und Krakau aufgeführt wurden. Stefan Vögel ist verheiratet und Vater von drei Kindern (11, 9 und 6). Er lebt in Mauren/Liechtenstein.

„FASZINATION SCHREIBEN: DAS ERSCHAFFEN VON WELTEN AUS DEM NICHTS“

Text: **Michael Dünser**

Fotos: **Lisa Dünser**



▲ Beim Interview gab es durchaus überraschende Einblicke – zum Beispiel, dass man auch nach drei Jahrzehnten auf der Bühne über einen Spickzettel froh ist ...

◀ Stefan Vögel ist seit fast 30 Jahren der bekannteste Vorarlberger Kabarettist und hat sich als Autor von Theaterstücken im ganzen deutschsprachigen Raum einen exzellenten Namen gemacht.

LIEBLINGE



EIN BUCH, DAS JEDER LESEN SOLLTE?

Schwierig bei der Auswahl. Ich nehme „Die Glut“ von Sandor Marai. Es fängt ganz einfach an und bekommt dann einen Sog, wie man es sich im Theater wünscht.



EIN FILM, DER MICH BEREICHERT HAT?

Nicht weniger leicht. Einer meiner absoluten Lieblinge vom Aufbau und der Emotionalität her ist „Die Verurteilten“ mit Morgan Freeman und Tim Robbins. Er basiert auf einer Kurzgeschichte von Stephen King. So schlaun aufgebaut und so schlaun gemacht ...



LIEBLINGSMUSIK?

Da gibt es immer so Phasen. Zuerst die Beatles, dann Billy Joel und mittlerweile entwickle ich mich immer mehr zu einem David Gilmore- und Pink Floyd-Fan. Komischerweise erst jetzt. Meine ganzen Schulkollegen waren das schon mit 15. Bei mir kommt offenbar alles ein bisschen später oder überhaupt anders.

Gute Stücke entstehen meist in kurzer Zeit



Wann war bei dir der Knackpunkt, wo du gesagt hast, jetzt traue ich mir das zu, jetzt will ich vom Schreiben und vom Kabarett leben?

Irgendwie habe ich das ja immer schon gemacht. Mit 16 habe ich mein erstes kleines Stück für das Theater am Saumarkt geschrieben. Trotzdem habe ich brav nach Vorarlberger Art ein Studium begonnen. Aus einem einfachen Grund: Wenn du in Vorarlberg aufwächst, dann siehst du den Theatermarkt nicht real. Man denkt, das würde man gerne machen, aber das geht ja gar nicht. In Wien bist du ständig von Kultur umgeben ist. Das ist in der Pampa in Gurtis anders.

Stefan Vögel entdeckte früh die Liebe zur Bühne. Und fasste schon in jungen Jahren den Entschluss, dass die Berufung zum Beruf werden sollte – kleine Absicherung über ein Studium inklusive.

Ist es anstrengend, wenn man den ganzen Tag lustig sein muss?

Das bin ich gar nicht. Meine Kinder kommen langsam drauf, was ich so mache. Sie haben mich jetzt auch schon auf der Bühne gesehen und danach gemeint, dass ich als Günther schon komisch sei. Daheim sei ich ganz anders.

Du kommst also nicht irgendwo hin und musst als erstes einen Witz erzählen?

Natürlich glauben viele, dass ich ständig die ganze Gesellschaft unterhalte. Dabei höre ich lieber zu. Und da gewöhnen sich die Leute auch schnell dran.

» WENN MAN MICH ZWINGEN WÜRD, ZWISCHEN AUTOR UND KABARETT ZU WÄHLEN, WÄRE DAS SCHREIBEN IMMER NUMMER 1.«

Stefan Vögel

Trotzdem bist du nicht Wirtschaftsinfomatiker geworden, wie es dein Studium vorgegeben hätte.

Weil ich mich vom eigenen Erfolg überzeugen ließ. Mein erstes Theaterstück habe ich mit Ende 20 geschrieben, da hatte ich schon sieben oder acht Kabarettprogramme hinter mir, die sehr gut funktionieren haben.

Ich hatte genug Selbstvertrauen und das Gefühl, dass ich das Handwerk im Kleinen gelernt habe und bereit für den nächsten Schritt bin. Dann hatte ich das Glück, dass das erste Stück gleich ein Hit war. „Eine gute Partie“ wurde in Berlin für eine große Bühne genommen. Danach sind bis heute 30 weitere Theaterstücke gekommen.

Was bist du von Beruf?

Autor. Wenn man mich zwingen würde, zwischen Autor und Kabarett zu wählen, wäre das Schreiben immer Nummer 1 – gar keine Frage. Ich spiele gerne und freue mich mit den Leuten, wenn es ihnen gefällt. Aber das richtig Aufregende ist das, was vermutlich total langweilig aussieht: Wenn man am Schreibtisch sitzt und schreibt – das ist der Höhepunkt. Was danach kommt ist auch lässig, aber das ist einfach nicht so spannend.

Was fasziniert dich so am Schreiben?

Aus dem leeren Blatt ein Stück zu machen, das Erschaffen von Welten aus dem Nichts.

Wie schaut ein typischer Tag bei dir aus?

Ziemlich bieder. Das Klischee, dass ein Autor nur schreibt, wenn er inspiriert ist und ihn die Musen küssen, habe ich bei anderen Autoren und mir selbst nie erlebt. Ich fange früh an und esse bis Mittag nichts, damit ich nicht müde werde. Ich beginne meistens um halb acht und schreibe mindestens drei Stunden, wenn es gut läuft bis Mittag oder noch länger. Der Rest der Arbeitszeit dient dem Verwaltungskram, Telefonieren und Mails schreiben.

Wieviel hast du im Kopf, wenn du ein neues Stück startest?

Ein Stück ist nicht planbar wie ein Haus. Klar hast du eine vage Vorstellung, aber es ist immer ein Hineinkommen, ein „Sich-Hineinleben“. Das Stück bekommt durchs Schreiben eine eigene Dynamik und man lernt die Charaktere erst selber kennen. Das ist etwas ganz Seltsames, Mystisches. Man hat so Grundrisse von Personen und die bekommen mit der Zeit ihre Farben. Man kann nichts erzwingen. Es ist eher ein Entdecken

als ein Erfinden. Oder eine Mischung aus beidem. Und genau das macht Spaß. Wenn man diese Mischung gefunden hat, dann ist das der Augenblick, wo man merkt, jetzt schreibt es sich fast wie von selber, jetzt stimmen die Mechanismen im Stück.

Wie schnell funktioniert so etwas?

In der Regel schnell. Gute Stücke entstehen meist in kurzer Zeit und aus einem Schwung heraus. Für „Die Niere“ habe ich zweieinhalb Wochen gebraucht. Das ist bei Gott nicht viel. Quälend ist, wenn du dein eigenes Stück noch nicht begriffen hast, wenn die Mixtur von Handlung und Charakteren nicht stimmt und sich daher die vorher erwähnte Eigendynamik nicht entwickelt. Dann kann es auch sehr zäh werden.

» SCHREIBEN IST
EHER EIN ENTDECKEN
ALS EIN ERFINDEN.«

Stefan Vögel

Nach welchen Kriterien gehst du an ein neues Stück heran?

Es gibt keinen Plan. Ich schreibe einfach, was mir als nächstes einfällt und was ich gerne mache. Ich bin gewissermaßen mein erster Selbstunterhalter. Mein Bühnenverlag sagt manchmal, „schreib doch wieder was wie die Niere“. Aber das geht so nicht. Ich kann auch nicht einfach „Die Niere 2“ schreiben. Ich mache das, was mir Spaß macht – wenn es ankommt ist es gut und sonst eben nicht.

Woher nimmst du die Grundidee für deine Stücke?

Es kann alles sein. Manchmal hat man einen interessanten Typ, mal liest du etwas und denkst, das könnte was sein. „Die Niere“ kommt jetzt ganz groß raus auf 20 deutschen Bühnen. Diese Geschichte hat mich einfach angesprochen. Ich habe in der Süddeutschen Zeitung erfahren, dass der deutsche Bundespräsident seiner Frau ▶

LIEBLINGE



WELCHE PERSÖNLICHKEIT BEEINDRUCKT SIE AM MEISTEN?

Sehr beeindruckend ist für mich der Uhrenbauer John Harrison, der im 18. Jahrhundert in England lebte. Er löste das sogenannte Längenproblem und ermöglichte damit die genaue Bestimmung des Längengrades auf See. Wie man an einer Sache ein Leben lang dranbleiben kann, trotz aller Widerstände etwas einfach herbringen will – das ist schon sehr faszinierend in Bezug auf Themen wie Erfüllung und Ehrgeiz.



LEBENS MOTTO?

Hab' ich eigentlich schon sehr lange eines. Die Mundart-Variante von „Just do it“ von Nike, also „Tua was d' wit“. Viele Menschen um mich herum sagen oft: „Ich würde gerne, man sollte ...“ Und sie machen es einfach nicht. Ich versuche mir im Kopf zu behalten, dass man dem Alltäglichen immer wieder einen neuen Drive gibt und probiert, es von einer neuen Seite anzusehen.



» EIN GEWISSES PHÄNOMEN IST, DASS MAN IN MEINEN STÜCKEN EHER DIE NACHBARN GLAUBT ZU ERKENNEN ALS SICH SELBST.«

Stefan Vögel

eine Niere gespendet hat. Da habe ich mir gedacht: „Würde ich das auch machen?“ Ich war mir unsicher, hab mich über das Thema informiert, hab andere gefragt, wie sie dazu stehen, hab mit meiner Frau gesprochen. Bis ich dann relativ schnell wusste: Das ist ein Stück! Und es ist eine Frage, die sich jeder stellen wird, wenn er in der Vorstellung sitzt. Das ist schon mal ein guter Auf-

hänger. Ganz generell habe ich immer so eine Handvoll Themen, die mich reizen. Die guten bleiben im Hinterkopf und kommen irgendwann weiter nach vorne. An Ansätzen fehlt es also nicht. Die Schwierigkeit ist eher, dass es so wird, wie man es sich vorstellt.

Hast du zwischen dir und dem Verlag noch Leute, die ein Stück ansehen, bevor du es weitergibst?

Freunde vielleicht, die es mal lesen. Aber das läuft meistens parallel zum Verlag. Je länger ich das mache, umso später gebe ich ein Manuskript aus der Hand. Sonst hat man gleich zehn Meinungen bevor das Stück fertig ist, das beeinflusst einen. Und das ist nicht so gut. Darum nehme ich auch Auftragsarbeiten nur mehr ganz selten an. Da reden zu viele Leute mit und jeder will

noch was drinnen haben. Das dient dem Stück in der Regel nicht.

Zurück noch einmal zu deinen Anfängen: War die Bühne schon immer deins?

Ich war zumindest in der Volksschule schon der Klassenclown und im Gymnasium dann auch. So gesehen war die Bühne wohl immer schon meins.

Bist du heute noch manchmal nervös, wenn du selbst auf der Bühne stehst?

Bei den ersten zwei, drei Aufführungen eines neuen Stücks ist man immer nervös, weil man nicht weiß, ob's funktioniert und wie es funktioniert. Da macht man sich ins Hemd. Das ist einfach so und das gehört auch so.

Hast du Angst, dass du was vergessen könntest?

Angst kann man nicht mehr sagen, weil man weiß, dass es sowieso passiert. Aber das sind Kleinigkeiten, wo dann zur Not der Schummelzettel helfen kann. Oder man versucht mit Routine zu überbrücken. Das tut meistens nur dir selber weh, das Publikum bekommt im Normalfall nichts mit.

Vor allem in deinen Kabarettprogrammen hältst du den Leuten ja schon ordentlich einen Spiegel vor. Trotzdem kommen sie gerne und finden das toll. Wundert dich das manchmal?

Ich nehme mich ja nicht aus und sitze nicht auf dem Berg oben und schaue auf die Leute runter. Ich halte mir den Spiegel auch selber vor, was übrigens durchaus etwas Therapeutisches hat. Den Leuten geht es gleich, die kommen sonst ja auch nie zum Reflektieren. Ein gewisses Phänomen ist, dass man eher die Nachbarn glaubt zu erkennen als sich selbst. Aber unterm Strich kommen einfach zu viele Situationen vor, wo man sich wiederfinden muss. Die Faktenlage ist meist zu eindeutig.

Du wirst heuer 50. Besondere Pläne? Kabarett wird es weiter geben, auch wenn es nicht Überhand nehmen soll. Theaterstücke und Drehbücher natürlich auch, da liegt meine besondere Leidenschaft. Und dann gibt es noch andere Sachen, wo man das Hirn nochmal wo anders hin drehen muss. Ich würde wahnsinnig gerne das Thema „unterhaltsame Bildung“ angehen. Das habe ich mir fest vorgenommen. Bildungsinhalte auf unterhaltsame Art weiterzugeben, das reizt mich. Ob das ein Buch wird, ein Theaterstück oder Stand-up-Comedy, keine Ahnung.

» MEISTENS LÖST SICH
BEIM WANDERN DER
KNOPF IM KOPF ODER
IM STÜCK WIEDER, BIS ICH
NACH HAUSE KOMME.«

Stefan Vögel

Du hast seit über 20 Jahren eine Wohnung in Barcelona. Welche Rolle spielt die Stadt in deinem Leben?



Früher war ich oft mehrere Monate dort, hab mich abgeseilt, in Ruhe geschrieben, mich inspirieren lassen. Das geht mit drei Kindern nicht mehr. Aber wir sind so oft als möglich dort, in Summe sicher zwei Monate im Jahr. Ich mag die Stadt einfach immer noch gern und wir haben viele Freunde und Bekannte dort, die wir regelmäßig treffen.

Was gefällt dir so an Barcelona?

Natürlich das Urbane, aber zuallererst das Legere, das man in anderen Städten so nicht hat. Ich habe ja auch einmal eine Zeit in London und in New York gelebt. Da hat es mir auch gut gefallen, aber es dreht sich für meinen Geschmack zu viel um Kohle. Nur wenn du genug Geld hast, stehst du auf der Liste, sonst bist du ein Niemand. In Barcelona hast du auch mit weniger Geld eine hohe Lebensqualität.

Was sorgt abseits von Beruf und Familie für deine Lebensqualität in Vorarlberg?

Mein Job passiert viel im Sitzen. Zum Ausgleich mache ich sehr gerne Sport, vor allem Wandern und Schneeschuhlaufen. Das tut mir auch gut, wenn ich irgendwo feststecke. Am liebsten gehe ich alleine. Meistens löst sich der Knopf im Kopf oder im Stück wieder, bis ich nach Hause komme. Radeln gehe ich auch gerne. Früher bin ich viel Joggen gegangen, aber mittlerweile ist die Hüfte kaputt.

Kommen die Kinder nach dem Vater?

Schwer zu sagen. Der Mittlere ist sehr musikalisch, er spielt leidenschaftlich Klavier. Und daneben macht er ein bisschen den Klassenclown. Mal schauen ... Lustig finde ich, wie sie langsam draufkommen, dass ich ganz was anderes mache als die anderen Eltern – was wie anfangs erwähnt durchaus auch zu Nachfragen führen kann. Aber grundsätzlich finden sie es vor allem wegen der vielen Leute ganz ok, was ich da so tue.

„FÜR IMMER UND EWIG“

Das neue Kabarett „Für immer und ewig“ von und mit Maria Neuschmid und Stefan Vögel feierte im Herbst eine umjubelte Premiere in der Kulturbühne AmBach in Götzis! Es folgen Aufführungen bis weit ins Jahr 2019 an verschiedenen Spielorten in Vorarlberg und im benachbarten Ausland.

Inhalt: „Drum prüfe, wer sich ewig bindet“ – und das nicht nur seinen zukünftigen Partner, sondern auch die eigene Eignung für die Ehe! Nach dem durchschlagenden Erfolg ihres Bauseminars „Schaffa, schaffa, Hüsle bauer“ vor zwanzig Jahren ist nun die katholische Kirche Vorarlberg an Günther und Irene Batlogg herangetreten: Sie sollen angehenden Brautleuten die Realität einer Ehe nahebringen, ehe der folgenreiche Bund fürs Leben vor Gott und der Welt geschlossen wird. Und Günther und Irene haben Bischof Benno unter einer Bedingung zugesagt: Sie müssen kein Blatt vor den Mund nehmen. Genau deshalb aber steht bald nicht nur manch zukünftige Ehe im Publikum auf der Kippe – auch die Silberhochzeit der Batloggs selbst wackelt plötzlich bedenklich. Denn was im Leben ist schon ... für immer und ewig?

Alle Spieltermine (und weitere Infos über Stefan Vögel) auf www.komisch.com oder www.vovo.at.

„Das sind zwei Stunden Humor pur auf der Bühne des Götzner Vereinshaussaales. Wirklich, selten hat man so gelacht über ganz alltägliche Szenen einer Ehe, die, bekommt man sie auf der Bühne vorgeführt, an Situationskomik kaum zu überbieten sind ... Dass Stefan Vögel und Maria Neuschmid sich einfach darauf verstehen, den „Vorarlberger an sich“ bestens zu karikieren, das weiß man seit vielen Jahren. Und was will man sagen, sie sind darin noch immer Meister ihres Fachs.“

(Vorarlberger Nachrichten)

Im Rausch der europäischen Fasnacht

Text: Katrin Krause

Foto: Marina Hasler



▲ Bald 100 Jahre jung: die Röllelibutzen. Vom 15. bis 17. Februar wird groß gefeiert.

Altstätten gilt mit gerade einmal 11.000 Einwohnern als Fasnachtshochburg der Ostschweiz. Rund 4.000 Teilnehmer und 20.000 Besucher feiern alljährlich die kunterbunte Straassenfasnacht in dem Rheintaler Städtchen. Organisator der närrischen Tage sind die Röllelibutzen. 2019 werden sie 100 Jahre jung. Grund genug für den Traditionsverein, sein Jubiläumsjahr mit einem europäischen Kultur- und Brauchtumstreffen zu begehen, das in der Schweiz bisher einmalig ist.

International sind die Röllelibutzen seit jeher ausgerichtet, vor allem wenn es um ihre Straassenfasnacht geht. „An unserem großen Umzug, dem Höhepunkt unserer Feierlichkeiten, nehmen über 50 Brauchtumsgruppen teil. Rund ein Drittel davon kommen aus den Nachbarländern Österreich und Deutschland angereist und das teils schon seit vielen Jahren“, sagt Vereinspräsident Carlo Pinardi. 2019 setzen die Röllelibutzen anlässlich ihres Kultur- und Brauchtumstreffens nochmals eins drauf: 35 Fasnachtsgruppen aus 15 Ländern Europas sind eingeladen, vom 15. bis 17. Februar ihr traditionelles Brauchtum in Altstätten in all seinen Facetten zu zeigen. Darunter sind zum Beispiel auch Gruppen aus Griechenland und Rumänien.

FASNACHTSEXPERTE GEFRAGT

Die Vorbereitungen für diese einzigartige Veranstaltung laufen bereits seit 2014. „Einige Gruppen beteiligen sich nur an ein bis zwei auswärtigen Fasnachtsfesten im Jahr und sind deshalb schnell auf zwei Jahre ausgebucht“, so Pinardi. „Manche gehen so gut wie nie aus ihren Ortschaften heraus.“ Für sie brauchte es ein Plus an Überzeugungsarbeit. Außerdem kamen nur bestimmte Gruppen für den

Anlass in Frage. „Sie sollten eine lange Fasnachtstradition und ein für ihr Land typisches Brauchtum haben.“ Um sie ausfindig zu machen, holten sich „die Butzen“ mit Andreas Winet einen Experten ins Orga-Team: Der Reichenburger kennt die Fasnachtsgruppen und -orte in Europa wie seine Westentasche.

»MICH INTERESSIERTE SCHON FRÜH, WOHER WELCHE FIGUREN KOMMEN UND WAS SIE BEDEUTEN.«

Andreas Winet, europäischer Fasnachtsexperte aus Leidenschaft

„ICH WOLLTE MIR SELBST EIN BILD MACHEN“

Die Fasnacht prägt Andreas Winet seit seiner Kindheit. „Mich interessierte schon früh, woher welche Figuren kommen und was sie bedeuten.“ Nach und nach schaute der Schweizer über die eigene Landesgrenze hinaus und erkannte, dass es in 20 europäischen Ländern traditionelle Fasnacht gibt. „Ich wollte mir selbst ein Bild davon machen, wie die einzelnen Fasnachtsorte aussehen, wie die Leute leben und wie sie zu ihren Figuren und Bräuchen kamen.“ Immer wieder machte er teils mehrmonatige Reisen in diese Ortschaften, schaute Maskenschnitzern, Schneidern und Glockengießern über die Schultern, besuchte Heimatmuseen. „Dabei ergaben sich viele gute Gespräche und schöne Kontakte.“



Die Röllelibutzen

... sind bis heute ein reiner Männerverein und unverkennbar: Zum Kostüm gehört ein auffälliger Hut, der helmartig aufgebaut und reich geschmückt ist mit Glaskugeln, bunten Bändern, Blumen und Federn. Weitere Markenzeichen sind die fleischfarbene Drahtmaske und eine große Wasserspritze. Mit letzterer wird vor allem während des Umzugs Jagd auf Mädchen und Bekannte gemacht. Unüberhörbar ist zudem das Geröll, das die Butzen um den Bauch tragen. „Butz“ steht für eine verummte (verlarvte) Gestalt, „Rölleli“ leitet sich vom Geröll ab.



kommod – Businesshotel Conference Center Eventlocation Offices



Genau diese Kontakte brauchte es, um das Kultur- und Brauchtumstreffen auf persönlicher Ebene vorzustellen, die Gruppen für das Jubiläum auszusuchen und einzuladen. „Mein Ziel war, eine gute Durchmischung aus elf Ländern nach Altstätten zu holen. Nun sind es sogar 15 geworden“, sagt Winet nicht ohne Stolz. Eine so große Bandbreite zu einem Fasnachtsanlass habe es in der Schweiz noch nie gegeben.

JEDE MENGE LOGISTIK GEFORDERT

Die meisten Fasnachtsgruppen fahren mit dem Bus nach Altstätten. „Manche müssen 1.800 Kilometer bewältigen, bis sie in der Schweiz sind“, erzählt Alex Zenhäusern, OK-Präsident bei den Röllelibutzen. „Wir organisieren für sie die Verpflegung und Übernachtungen.“ Jede Gruppe wird außerdem von jemandem betreut, der sich in Altstätten auskennt und ihre Landessprache spricht.

1.800 TEILNEHMER FINDEN IHREN PLATZ

Den Butzen ist es wichtig, dass das Treffen keine Massenveranstaltung wird. Deshalb wurde das Limit auf 35 Gastgruppen mit insgesamt 1.800 Teilnehmern gesetzt. So sei alles trotzdem noch familiär und übersichtlich, meint Andreas Winet. „Wir wollen an den drei Tagen eine möglichst große Vielfalt an Tänzen, Figuren, Musik und Masken haben und die jeweilige Fasnachtskultur prominent zeigen“, fügt Alex Zenhäusern hinzu. Deshalb werden sich die Brauchtumsgruppen über die ganze Stadt verteilt an festen Plätzen präsentieren. Zenhäusern: „Unser Festival soll Bevölkerung wie Besuchern das Brauchtum anderer Länder näherbringen und gleichzeitig den Austausch unter den Gruppen fördern.“ Die Röllelibutzen erwarten schon gespannt „die geballte Kraft der europäischen Fasnacht“ in ihrer Stadt.

www.roellelibutzen.ch | www.butz100.ch

kommod

Industriering 14 · FL-9491 Ruggell
T + 423 377 37 77 · info@kommod.li

kommod.li



FRÜHLINGSERWACHEN AM BODENSEE

Poststrasse 1, Staad

Der nächste Frühling kommt bestimmt. Und damit auch die Vorfreude auf einen weiteren wunderbaren Sommer. Geniessen Sie diese schönen Tage doch einfach in Ihrem neuen Zuhause in Seenähe. An leicht erhöhter Lage mit Blick zum Bodensee entstehen in Staad 12 moderne Eigentumswohnungen. Sie bieten Innen wie Aussen viel Platz und Geniessen und Entspannen mit Familie und Freunden. Durch die hochwertige Innenausstattung und elegante Materialien erleben Sie hier höchsten Wohnkomfort. Charmantes Wohnen für alle Generationen.

BEZUG IM
SOMMER 2019



WOHNANGEBOT

Attraktive 2.5, 3.5 und 4.5-Zimmer-Wohnungen mit zwei Terrassen und/oder Gartenanteil. Aktuelle Verfügbarkeit, Preise und weitere Informationen unter www.zima.ch

DAS BESONDERE

- » Blick zum Bodensee
- » Grosse, wettergeschützte Terrassen
- » Teilweise eigene Gartenanteile
- » Moderner und heller Grundriss
- » Hochwertige, elegante Innenausstattung
- » Video-Gegensprechanlage
- » Komfortabler Lift
- » Ganzes Gebäude barrierefrei
- » Tiefgarage und praktische Carports
- » Perfekte Anbindung an öffentliche Infrastruktur
- » Idealer Ausgangspunkt für Beruf und Freizeit



Närrisches Treiben im Drei-Länder-Eck

Text: Kathrin Abt

Die „fünfte Jahreszeit“ hat für die Freunde der Fasnacht in vielen Ländern ihren festen Platz im Kalender. Doch Termine und Bräuche unterscheiden sich zum Teil erheblich. Auch in der Bodenseeregion gibt es einige Verschiedenheiten.

SÜDDEUTSCHLAND

Zeitraum: Die Fasnacht mit Umzügen und Saalveranstaltungen beginnt am Dreikönigstag, dem 6. Januar. Das närrische Treiben endet in der Nacht vom Dienstag auf Aschermittwoch. Traditionell wird die Fasnacht mit einem Funkenfeuer am ersten Sonntag nach der Fasnacht beendet.

Brauch: Hauptformen der Fasnachtsfeierlichkeiten sind die organisierten Umzüge mit bunten Kostümen und Masken sowie Abendveranstaltungen in Sälen. Narrenrufe wie z. B. „Narri-Narro“. Fasnachtssprüche z.B. „Hoorig, hoorig, hoorig isch die Katz. Und wenn die Katz itt hoorig isch, doo fängt se au kei Ratz.“

Bezeichnung: Fasnet

VORARLBERG

Zeitraum: Beginn der Umzüge ist im Januar. Das Ende der Fasnacht wird oft mit dem Faschingsverbrennen am Funkensonntag (erster Sonntag nach Fasnacht) gefeiert. Mit dem Abbrennen der Funkenhexe sollen die Dämonen des Winters vertrieben werden.

Brauch: In Gebieten wie z.B. dem Bregenzerwald ist Fasching eher klein und wandelbar. Es gibt keine sogenannten Narrenvereine, die ein einheitliches Kostüm besitzen. Oft organisiert ein einzelnes Dorf einen Umzug, zu dem dann die umliegenden Ortschaften eingeladen werden. In Bregenz gibt es ein jährlich neugewähltes Prinzenpaar mit Gefolge.

Bezeichnung: Fasching

SCHWEIZ

Zeitraum: Die Basler Fasnacht – die einzige protestantische Fasnacht der Welt – beginnt mit Glockenschlägen um 4.00 Uhr am Montagmorgen nach Aschermittwoch mit dem Auftakt zum Morgestraich. Sie dauert exakt 72 Stunden und endet somit am Donnerstagmorgen wiederum um 4.00 Uhr mit dem Ändstraich.

Brauch: Zu erleben sind fantasievolle Masken und Kostüme, scheinbar unendlich viele kleine und große Laternen – farbenfroh bemalt, oft mit Anspielungen auf aktuelle Skandale in Wirtschaft und Politik. Jedes Jahr reisen dafür auch aus Deutschland und Frankreich tausende Schaulustige in den Schweizer Teil des Dreiländerecks am Rheinknie.

Bezeichnung: Fasnacht

VERANSTALTUNGSTIPPS

... für Närrinnen und Narren
in der Bodenseeregion

Süd-Deutschland:

Großer Narrensprung in Ravensburg am 04.03.2019

Vorarlberg:

Feldkircher Fasnachtumzug am 24.02.2019

Schweiz:

Basler Fasnacht vom 11.03.2019
um 4.00 Uhr bis 14.03.2019 um 4.00 Uhr



Unvergessliche Auszeit im Thurgau am Bodensee

Sanft grün leuchten die Hügel auf der Südseite des Sees. Idyllisch blickt man in die weite, malerische Landschaft. Ein ideales Terrain für Wanderer und Radfahrer. 1.000 Kilometer Wanderwege führen durch das Kanton, 900 Kilometer Velo-Routen sind ausgeschildert. Besonders Familien kommen hier auf ihre Kosten, denn Badeausflüge, Paddeltouren und Schifffahrten machen den gemeinsamen

Urlaub perfekt. Die uralte Kulturlandschaft birgt zudem eine Fülle an Schätzen: Pfahlbauten und Römerkastelle, Kapellen, Klöster und kaiserliche Park- und Gartenanlagen. Hier gehen Kultur und Kulinarik Hand in Hand. Und neue, ausgefallene Übernachtungsmöglichkeiten – wie beispielsweise das Bubble-Hotel mit Blick auf die Sterne – laden zum Träumen in den Thurgau ein.



◀ Bubble-Hotel im Thurgau.

Außergewöhnlich übernachten: Bubble-Hotel für Romantiker

Draussen und doch geschützt – die Bubble-Hotels lassen die Natur im schönen Kanton Thurgau ganz neu erleben. Kreisrund und durchsichtig erlauben sie einen wunderbaren Blick auf das Blütenmeer, den See oder den Sternenhimmel. Die Standorte der Bubbles können wechseln, sind aber immer exklusiv für Sie ausgewählt. Beim Napoleonschloss Arenenberg schweift der Blick beispielsweise über die kaiserlichen Gärten bis zum Untersee, in Altnau schlafen Gäste zwischen Apfelbäumen, in Warth steht das gemütliche Himmelbett bei der ehemaligen Kartause Ittingen.

In jedem Bubble ist Platz für zwei Erwachsene. Trotz der durchsichtigen Zeltwände ist die Privatsphäre gesichert. Badezimmer und Restaurant halten die nahen Hotels bereit. Wer es besonders romantisch mag und sich so richtig verwöhnen lassen will, kann das Angebot mit einem exklusiven Abendessen ergänzen.

Nähere Informationen zu den Standorten der Bubbles, Reservierungs- und Buchungsmöglichkeiten sind unter www.himmelbett.cloud zu finden.

Unvergessliche Zeit am Schweizer Bodensee

Doch nicht nur Frischverliebte und Romantiker können in der Region Thurgau Bodensee außergewöhnlich übernachten. Auch Familien werden ihre helle Freude an den speziellen Übernachtungsmöglichkeiten in Thurgau haben. Ganz nach Geschmack und Familiensituation, kann sich jeder das passende Ambiente aussuchen. Wie wäre es, anstelle von Hotel oder Ferienwohnung mal im Stroh zu schlafen? Ein unvergessliches Erlebnis verspricht auch eine Übernachtung im Zirkuswagen oder im Pod-House. Oder wie wäre es mit einer Nacht in der Traumröhre? Für welche Übernachtungsmöglichkeit man sich nach der Qual der Wahl auch entscheidet: Die Nächte werden zum aufregenden Teil unvergesslicher Ferien am Schweizer Bodensee.

Informationen zu den außergewöhnlichen Übernachtungsmöglichkeiten unter www.thurgau-bodensee.ch.

▼ Traumröhre in Arbon, Pod-Houses in Egnach und Schlaf im Stroh.



Wunderliches Wien

THOMAS WUNDERLICH TRIFFT
DIE BILDHAUERIN UND KÜNSTLERIN **SILVIA KÖNIG**
AN IHREM LIEBLINGSPLATZ



Thomas Wunderlich

Der gebürtige Lustenauer Thomas Wunderlich ist Redakteur beim Hitradio Ö3 und porträtiert für das Bordmagazin Vorarlberger in Wien. Er ist verheiratet mit der ORF-TV-Journalistin Susanne Schnabl („Report“). Die beiden haben zwei Kinder und leben in Wien.

Ich bin ...

ein neugieriger, fröhlicher Mensch.

Selbstständigkeit bedeutet für mich ...

Freiheit.

Handarbeit ist ...

Gold wert.

Das vermisse ich in Wien am meisten ...

Meine liebe Schwester.

Mein liebstes Reisesouvenir ...

ist ein Ring aus Bangkok.



WERKPRUNK

Werkprunk ist eine Ateliergemeinschaft mit den Schwestern Silvia und Jasmine König. Seit 2003 kreieren die beiden kunstvolle Stücke, die man garantiert nicht woanders findet. Die Ateliergemeinschaft hat sich spezialisiert, aus Materialien wie Edelmetallen, Edelsteinen, Leder und anderen Stoffen Einzelstücke herzustellen. Der freie künstlerische Zugang spiegelt sich in der Form- und Farbvielfalt und wird als Schuhobjekt, Schmuck und Accessoires spür- und sichtbar. Werkprunk wurde schon in der Vogue, New York Times oder Spiegel Online als Shopping-Geheimtipp präsentiert.

WERKPRUNK Wien

Kirchengasse 7/11, Eingang Lindengasse, A-1070 Wien

Öffnungszeiten: Mo-Do 11.00-14.00 Uhr, Fr 11.00-18.00 Uhr

www.werkprunk.com

WERKPRUNK Lustenau

Negrellistraße 43, A-6890 Lustenau

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung



Silvia König

... geboren 1972 in Hohenems, aufgewachsen in Lustenau/Vorarlberg. Verheiratet, 2 Kinder. 1995-1997 Meisterschule für Bildhauerei in Graz. 1997-2001 Studium der Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste Wien, bei Prof. Bruno Gironcoli. Seit 2003 als selbständige Künstlerin in Wien tätig.



Sizilianische Genusskultur im „Pastamara“

Bar con Cucina für das Ritz-Carlton Vienna

Text: Philipp J. Schmidt Fotos: Thomas Wunderlich

Wien darf sich seit Dezember 2018 über ein einzigartiges kulinarisches Konzept freuen, das das italienische Ritual des Aperitivo in den Mittelpunkt stellt: Eine Bar con Cucina – mit Küche –, die von der Lobby aus frei zugänglich ist. Der sizilianische Starkoch Ciccio Sultano hat die Küche erdacht, das Interieur hat das renommierten Designstudio Tarruella Trenchs entworfen.

BENVENUTO NELLA PIAZZA!

Italienisches, genauer sizilianisches Lebensgefühl in die Hauptstadt zu bringen, haben sich General Manager Christian Zandonella und Zwei-Sterne-Koch Ciccio Sultano zur Aufgabe gemacht. Es ist ihnen gelungen. Das neue Pastamara überzeugt mit Konzept, Küche und Ambiente. Der gemütliche Ort lädt dazu ein, einen Tag lang zu essen, zu trinken, zu sprechen und zu lachen, ohne einmal den Ort wechseln zu müssen. „Die Besucher sollen das Gefühl haben, auf einer sizilianischen Piazza zu sein, es ist ein authentisch-italienisches Gefühl“, erklärt Ciccio Sultano das Konzept. „Hier trifft man Freunde, Familie, aber auch Geschäftspartner.“

APERITIVO AUTENTICO

Spezielles Augenmerk wird dem Aperitivo teil, der in der italienischen Kultur tief verankert ist. Ein eigens konzipierter Campari-Wagen wird zwischen 17 und 19 Uhr durchs Pastamara gerollt, die Cocktails vor den Augen der Gäste handgemixt. Dazu werden eine Selektion salziger Köstlichkeiten und kleine Pastagerichte gereicht. Bemerkenswert ist auch das Angebot an italienischen Weinen, das über 200 Sorten zählt. Klassische Speisen, teils aus der sizilianischen Alltagsküche, können den ganzen Tag genossen werden. Antipasti, Pizze, Prosciutto und Käse machen Lust auf mehr.

**»DIE BESUCHER SOLLEN DAS
GEFÜHL HABEN, AUF EINER
SIZILIANISCHEN PIAZZA ZU SEIN.«**

Zwei-Sterne-Koch Ciccio Sultano

Pastamara im The Ritz-Carlton Vienna

Schubertring 5-7, 1010 Wien. Täglich geöffnet von 8 bis 24 Uhr.

Meer, Genuss und Kultur in Istrien

Mit High Life Reisen ab Altenrhein jeden Samstag ins Land der Genüsse fliegen.

Neu im Programm sind Erlebnis- und Genussreisen sowie Segeltörns im wunderschönen Adriameer.

Jene, die durch die ausgetretenen Gassen der venezianisch angehauchten Altstadt Rovinj schlendern, im verträumten Mirnatale beim Trüffelessen die Zeit vergessen oder am südlichsten Zipfel Istriens in einer malerischen Bucht am azurblauen Adriameer die Zehen im Sand drehen, wissen, warum Reisen glücklich macht. Immer auf der Suche nach neuen Zielen sind es letztendlich die echten und authentischen Orte, die uns inspirieren und uns in Erinnerung bleiben. Zwischen 539 Kilometer Traumküste und hügeligem Hinterland mit Olivenhainen und Weinbergen finden sich mittelalterliche Burgstädtchen so original wie vor vielen hundert Jahren.

Warum ist Istrien so interessant? Das junge Istrien verbindet Tradition und lebensbejahende Lässigkeit. Daraus entsteht ein spannender Mix, der Schöngelüste und Lebenskünstler aus der ganzen Welt anlockt. Besonders was Kulinarik angeht, hat Istrien die Nase vorn. Haubenköche schätzen die Vielfalt an frischen Zutaten und kreieren leichte mediterrane Gourmetmenüs, Winzer, Olivenölproduzenten und Trüffelbauer legen größten Wert auf Regionalität und bieten Qualität im Weltklasseformat.

Ziemlich beste Aussichten auf genussvolle Ferien hat man mit den neuen Produkten von High Life Reisen. Mitsegeln in der kroatischen Adria für Erwachsene und Familien gehört zu den schönsten Erlebnissen Istriens überhaupt. Kroatien per Mietwagen ganz nach eigenem Geschmack entdecken ist spannend. Und kulinarische Leckerbissen verspricht die neue Genussreise im Frühling und Herbst. Auch neue Hotels bereichern die feine Hotelpalette des Istrienspezialisten. Soll es Natur pur im Arena One 99 Glampingresort sein oder Luxus und Lifestyle im 5* Hotel Grand Park Hotel Rovinj? Das Team von High Life Reisen berät Sie gerne und findet für Sie das passende Hotel.

Beim großen Serviceplus von High Life Reisen ist der Gratis-Parkplatz in Altenrhein dabei. Dank kurzer Check-In Zeiten und nur eine Stunde Flugzeit gewinnen Sie außerdem wertvolle Ferienstunden.



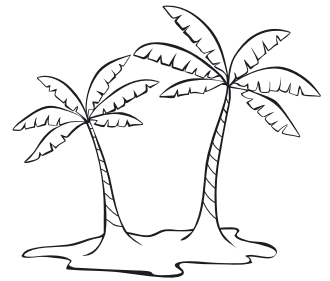
Buchungen und Informationen:

High Life Reisen, Im Buch 1, Am Garnmarkt, Götzis, Tel. 05523/649500, www.highlife.at, info@highlife.at und in allen Reisebüros Vorarlbergs.

Sardinien: Fernab des Massentourismus

Sardinien – Insel der unberührten Strände, der großen und kleinen Buchten, der pittoresken Hafenstädte – geprägt von Traditionen und Moderne gleichermaßen. Michael Nachbaur ist der Schönheit Sardiniens verfallen. Seit 23 Jahren kommt er auf die Mittelmeerinsel. Es ist sein ganz persönlicher Traum-Urlaubsort – abseits des Massentourismus, wie er sagt. Im Gespräch hat uns der High Life Reisen-Geschäftsführer seine besten Insider-Tipps verraten, die man vor Ort gesehen, geschmeckt und erlebt haben muss.

Text: Michael Nachbaur, Philipp J. Schmidt
Fotos: Baja Hotels, High Life Reisen, Shutterstock



SEYCHELLEN-FEELING AUF DEM MADDALENA-INSELARCHIPEL

Im Norden wartet ein Stück Paradies: Die Hauptinsel Maddalena und die Insel Caprera lassen sich bequem mit dem Mietwagen erkunden. Hier gibt es hinter jeder Ecke eine Traumbucht, zum Beispiel Bassa Trinita, Cala Luna oder Relitto, zu entdecken. Das Meer schimmert in unglaublichen Türkistönen, die grauen Granitfelsen und die grüne Macchia bieten dazu einen wunderbaren Kontrast. Die traumhaften Strände erinnern stark an die Seychellen.



STRAND CALA SINZIAS IM SÜDEN SARDINIENS

Ganz im Südosten erwartet Sie hier ein kilometerlanger Traumstrand, gesäumt von tollen Beachbars – von typisch rustikal bis stylisch modern. Die „Balibetten“ im Maklas Beachclub sind wohl die bequemsten der ganzen Insel. In den Bars gibt es mittags und abends einfache, aber unglaublich leckere Gerichte.



GOURMET-ABENDESSEN IM RESTAURANT CASABLANCA IN BAJA SARDINIA

Authentisches „Italien pur“ erleben Sie in Baja Sardinia. Eine Gourmetküche und einmaliges Ambiente verspricht das Restaurant „Casablanca“. Der Blick schweift auf die vorgelagerten Inseln und hochkarätige Musiker begleiten das mehrgängige Menü der neu interpretierten, mediterranen Küche.



Michael Nachbaur

... ist 42 Jahre alt und seit 23 Jahren Geschäftsführer von High Life Reisen in Götzis.

Sardinien

- Hat eine Länge von 270 km und eine Breite von 145 km
- 1,6 Millionen Einwohner leben auf der zweitgrößten Insel im Mittelmeer
- Die Fläche beträgt ca. 25.000 km²
- Die Küstenlänge beläuft sich, auf 1.850 km
- Vom italienischen Festland ist Sardinien ca. 190 km entfernt
- Korsika liegt 12 km nördlich
- Die Hauptstadt ist Cagliari



ABENTEUERTAG AUF EINEM GOMMONI

An der Ostküste, in Cala Gonone, kann man im Hafen Gommoni (große Schlauchboote mit 40-PS-Motor) mieten. Auf eigene Faust – am besten bewaffnet mit Lunch, Getränken und Schnorchel-Ausrüstung – kann man hier eine der spektakulärsten Küsten Sardinien entdecken. Hoch aufragende Felsen, Höhlen und schneeweiße Strände säumen den Küstenabschnitt südlich von Cala Gonone.



STRAND BIDDEROSA

Bidderosa ist ein Naturschutzgebiet an der Ostküste. Hier findet man Sandstrände, die im wahrsten Sinne des Wortes nur einer Handvoll Menschen zugänglich sind. Die Anzahl der täglichen Besucher ist nämlich begrenzt. Wenn man mit dem Auto die unbefestigten Wege überwunden hat, eröffnen sich ewig lange, weiße, einsame Strände. Im Gebiet gibt es auch einige kleine Wanderwege und man kann viele Vögel beobachten.



STRAND PORTO PINO

Weit weg von allem Trubel, ganz im Süden, liegt der pittoreske Strand Porto Pino. Man muss ein bisschen Fußweg in Kauf nehmen, wird aber mit einem herrlichen weißen Dünenstrand belohnt. In der Hauptsaison öffnen kleine Beachbars, bei denen man Liegen und Schirme mieten und mittags auch gut essen kann.



SOMMER, SONNE, WASSER: DER STRAND VON CAPRICCOLI

Für mich der schönste Strand der Costa Smeralda. Die durch große Granitsteine zweigeteilte Bucht ist ideal für einen ausgiebigen Strandtag, denn selbst bei starkem Wind ist man hier geschützt und das Meer glitzert in sämtlichen Blautönen.



INSEL S'PIETRO

Die kleine Insel liegt am südwestlichen Zipfel Sardinien und ist nur per Fähre erreichbar. Carloforte – der einzige Ort der Insel und ein charmantes Hafenstädtchen – ist bekannt für seinen köstlichen Thunfisch. Frisch gefischt kommt er hier in allen Variationen auf den Tisch. Bei Capo Sandalo kann man die schönsten Sonnenuntergänge genießen.

AND THE OSCAR GOES TO ...

Tja, über die Gewinner der Oscarverleihung 2019 können wir zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Ausgabe nur spekulieren. Dafür haben wir das ein oder andere aus 91 Jahren „Academy Awards“ zusammengetragen, das Sie über den wichtigsten Filmpreis der Welt ganz bestimmt noch nicht wussten. Oder?



WER ENTSCHIEDET?

Oscar heißt eigentlich Academy Award of Merit (Verdienstpreis der Akademie) und wird von der Academy of Motion Picture Arts and Sciences für die besten Filme des Vorjahres verliehen. Die Entscheidung, wer ausgezeichnet wird, trifft keine exklusive Jury, sondern die mehr als 7.000 Mitglieder der Academy – fast alle sind aktiv oder ehemals in der Filmbranche tätig.

GEWICHTIGE AUSZEICHNUNG

Die Trophäe ist 34 cm hoch und mit 3,9 kg relativ schwer. Dabei ist der Oscar mit Gold lediglich überzogen. Der Materialwert beträgt rund 300 US\$. Als Voraussetzung für eine Nominierung muss ein Film für mindestens eine Woche in einem Kino im Los Angeles County gelaufen sein.

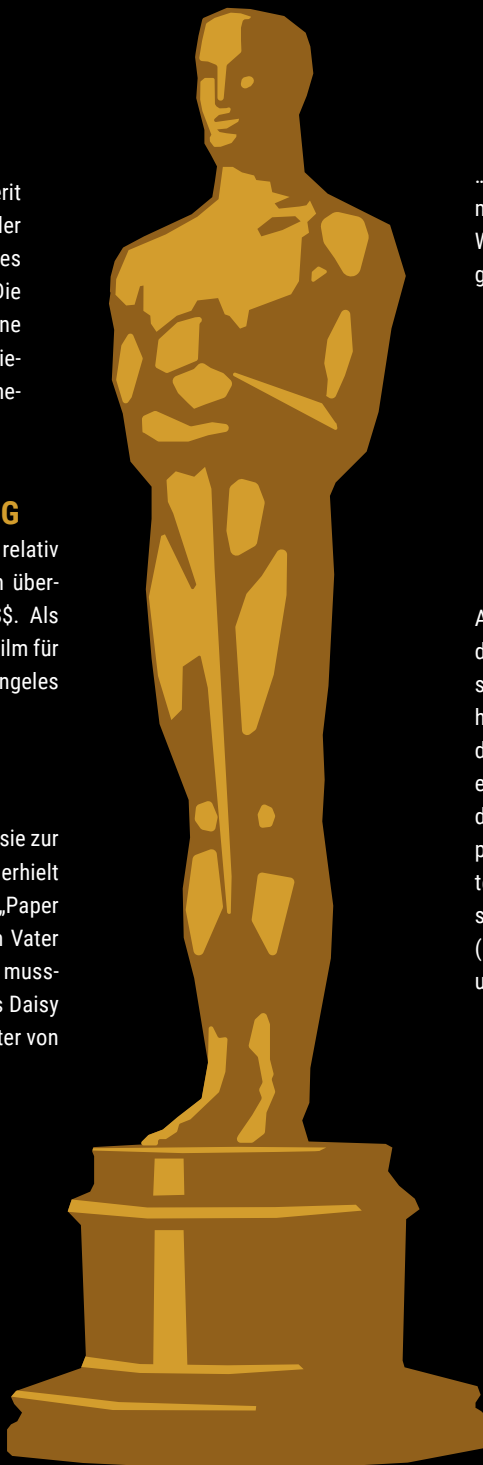
KEINE FRAGE DES ALTERS

Gerade mal zehn Jahre alt war Tatum O'Neil, als sie zur bislang jüngsten Oscar-Preisträgerin wurde. Sie erhielt die Auszeichnung für ihre Nebenrolle im Film „Paper Moon“ (1973), in dem sie zusammen mit ihrem Vater Ryan O'Neal spielte. Ihre Kollegin Jessica Tandy musste deutlich länger warten: Für Ihre Rolle in „Miss Daisy und ihr Chauffeur“ (1989) wurde die Britin im Alter von 81 Jahren geehrt.



UND DIE BESTE REGISSEURIN IST ...

Über 80 Jahre brauchte die Academy, ehe mit Kathryn Bigelow erstmals eine Frau mit dem Oscar für die beste Regie ausgezeichnet wurde. Sie erhielt ihn 2010 für „The Hurt Locker“.



„AND THE OSCAR GOES TO“ ...

... sollen die Laudatoren sagen, wenn Sie die Namen der Preisträger verkünden, nicht etwa „And the Winner is“. Begründung der Academy: Einen Oscar gewinne man nicht. Den habe man sich verdient.

11

WAS HABEN „BEN-HUR“, „TITANIC“ UND „DER HERR DER RINGE“ GEMEINSAM?

Alle drei haben elf Oscars erhalten, mehr als jeder andere Film. Während „Ben-Hur“ und „Titanic“ sogar noch mehr Nominierungen vorzuweisen hatten, siegte „Der Herr der Ringe – Die Rückkehr des Königs“ in jeder einzelnen Kategorie, in der er nominiert war. Dabei gelang es aber keiner der drei Produktionen, alle der fünf wichtigsten Trophäen abzuräumen: bester Film, beste Regie, bestes Drehbuch, beste Hauptdarsteller (m/w). Das schafften bisher nur „Es geschah in einer Nacht“ (1935), „Einer flog über das Kuckucksnest“ (1976) und „Das Schweigen der Lämmer“ (1991).

SPLITTERFASERNACKT

1974 schaffte es ein Flitzer nackt auf die Bühne. Das wäre in den USA auch heute noch ein Aufreger! Schauspiellegende David Niven, der gerade moderierte, blieb cool und machte einfach weiter: „Isn't it fascinating to think, that probably the only laugh that man will ever get in his life is by stripping off and showing his shortcomings?“

AND THE LOSERS ARE ...

Die Geschichte der Oscars ist auch eine Geschichte der Niederlagen. Viele große Stars und Filmemacher haben nie einen regulären Oscar erhalten. Die Academy gleicht so etwas gerne mit Auszeichnungen fürs Lebenswerk aus. Aber das ist nicht dasselbe. Der Oscar ist vor allem deswegen der wichtigste Preis der Branche, weil die Ausgezeichneten von ihren Kollegen geehrt werden, nämlich den Mitgliedern der Academy. Alfred Hitchcock, Charlie Chaplin, Stanley Kubrick, Orson Welles? Haben nie einen Oscar erhalten. Auch einzelne Filme wurden geradezu bewusst übergangen. „Die Farbe Lila“ (1985) von Steven Spielberg wurde für elf Oscars nominiert, erhielt aber keinen einzigen. Regisseur Spielberg, damals noch Inbegriff für Kassenhits in Serie, wurde noch nicht einmal nominiert.



NEUNZEHNMAL MODERIERT – NIE SELBST NOMINIERT!

Einst war es für die Auserwählten eine große Ehre, die Oscarverleihung im TV moderieren zu dürfen. Stars wie Bob Hope, Billy Crystal und Whoopi Goldberg konnten ihr Publikum begeistern und traten viele Male an. Als versierter Komiker und Filmstar wurde vor allem Hope zur Institution der Academy Awards. Er moderierte zwischen 1939 und 1977 neunzehnmal und kokettierte gerne damit, dass er selbst nie für einen Oscar nominiert war. Er gebe die Hoffnung nicht auf und trage für alle Fälle stets einen Zettel mit Danksagungen bei sich – auch wenn den längst die Motten zerfressen hätten.

DIE OSCARS HEUTZUTAGE MODERIEREN? VERGISS ES!

Seitdem haben sich aber viele Superstars die Finger an den Oscars verbrannt. David Letterman, Ellen DeGeneres und Neil Patrick Harris versuchten ihr Glück und ließen danach gerne wieder ab vom Goldjungen. Für 2019 war der Academy mit der Verpflichtung von Kevin Hart eigentlich ein Coup gelungen. Doch der Comedy-Superstar machte nach wenigen Tagen einen Rückzieher. Er war nicht bereit, sich für anstößige Kommentare auf Twitter aus seinen Anfangsjahren erneut zu entschuldigen.



PRICEWATERHOUSECOOPERS

Das renommierte Wirtschaftsprüfungsunternehmen ist seit 1935 für die geheime Stimmauszählung verantwortlich. Zur Preisverleihung erscheinen zwei Mitarbeiter mit verschlossenen Aktenkoffern. Darin werden die Namen der Gewinner in versiegelten Umschlägen aufbewahrt. Niemand sonst weiß vor der Bekanntgabe im Live-TV, wer von den Nominierten die meisten Stimmen erhalten hat. 2017 verwechselte der (hochrangige) Mitarbeiter von PricewaterhouseCoopers jedoch die Umschläge in der wichtigsten Kategorie „Bester Film“, als er ihn den Hollywood-Legenden Warren Beatty und Faye Dunaway überreichte. Die Stars gaben daraufhin den falschen Preisträger bekannt, was unter großem Tumult noch auf der Bühne korrigiert wurde. Als Grund für die Verwechslung wurde spekuliert, dass der Mitarbeiter wohl nicht ganz bei der Sache gewesen war. Er hatte den ganzen Abend über Backstage-Bilder der Stars getwittert, was strengstens untersagt ist.

MEHR OSCARS ALS JEDER ANDERE!

Wenn es um die meisten Auszeichnungen geht, wird wohl nie jemand an Walt Disney (1901-1966) vorbeiziehen können. Der legendäre Trickfilmproduzent wurde 59 Mal nominiert und insgesamt 26 Mal ausgezeichnet. Zum Vergleich: Filmkomponist John Williams („Star Wars“, „Der weiße Hai“, „Indiana Jones“) wurde 51 Mal nominiert, erhielt die Auszeichnung aber „nur“ dreimal. Unter den Schauspielern erhielt Katherine Hepburn mit vier Oscars bisher die meisten. Sie kam jedoch nie zur Verleihung, um sich ihren Oscar persönlich abzuholen. Ihr Kollege Clint Eastwood hat zwar genauso viele Oscars – aber keinen davon als Schauspieler erhalten, sondern je zwei als Produzent und Regisseur.

Impressum

Herausgeber:
Altenrhein Luftfahrt GmbH, Office
Park 3, Top 312, 1300 Flughafen
Wien | Österreich

Umsetzung:
Silberball Bregenz, Strategische
Markenberatung & Kreation,
www.silberball.com |
CONTUR GmbH & Co. KG,
www.agentur-contur.com

Konzept:
CONTUR | Michael Dünser,
Svenja Hemme

Redaktion:
CONTUR | Michael Dünser,
Katrin Krause, Peter Meisterhans,
Philipp J. Schmidt, Kathrin Abt

Gestaltung:
Silberball Bregenz | Sabine Blaser

Projektleitung:
CONTUR | Svenja Hemme

Fotos:
Thomas Wunderlich (Seite 40-42),
Lisa Dünser (Seite 4, 6, 9-11, 28-33)


Druck:
Holzer Druck und Medien,
Weiler im Allgäu. Gedruckt auf
Designoffset brillantweiß.

Anzeigen Österreich:
Silberball Bregenz |
bregenz@silberball.com,
+43 5574 82349

Anzeigen Schweiz/Liechtenstein:
kunde@creativeservice.li,
+423 375 2323

PAUSE ist das Bordmagazin der
People's Air Group. Die nächste
Ausgabe erscheint am 1. April
2019.



 Stuben am Arlberg



BERGAUF UND BERGAB, DAMIT KENNEN WIR UNS AUS.

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Damit es für Sie bei Ihrer Anlage eher bergauf als bergab geht, brauchen Sie mehr als nur Glück. Sie brauchen die exzellente Beratung der Hypo Vorarlberg, die genauso achtsam wie ambitioniert ist. Wie wir Vorarlberger eben so sind.

Hypo Vorarlberg – Ihre persönliche Beratung in Vorarlberg, Wien, Graz, Wels und St. Gallen (CH).
www.hypovbg.at